



**Ansgarschule**

# Schulprogramm der Ansgarschule

Stand: April 2016

Ansgarschule - Sportfreundliche Schule - Ansgarstr. 19 - 49767 Twist

Tel: 05936/472 - Fax: 05936/919974

E-Mail: [ansgarschule.twist@t-online.de](mailto:ansgarschule.twist@t-online.de) / [info@ansgarschule.de](mailto:info@ansgarschule.de)

Homepage: [www.ansgarschule.de](http://www.ansgarschule.de)

# 1 Unsere Schule

Wir sind eine ein- bis zweizügige und verlässliche Grundschule mit rund 90 Schülerinnen und Schülern sowie einer Kooperationsklasse des Jakob-Muth-Schule Meppen. Wir sind eine eigenverantwortliche Schule in der Bildungsregion Emsland mit offenem Ganztagsangebot bis 15.30 Uhr. Außerdem nehmen wir bereits seit vielen Jahren am Regionalen Integrationskonzept teil bzw. erhalten eine sonderpädagogische Grundversorgung, so dass Kinder mit Förderbedarfen im Bereich „Sprache“, "sozial-emotionale Entwicklung" und „Lernen" bei uns beschult werden. Seit November 2007 arbeiten wir mit den anderen vier Twister Grundschulen in einem Schulverbund zusammen.

Seit Mai 2011 sind wir eine „Sportfreundliche Schule" und haben uns für das Projekt „Haus der kleinen Forscher" entschieden.

## 1.1 Historie

Unsere Schule ist 1958 erbaut worden und hat im Jahr 2008 ihr 50jähriges Bestehen gefeiert. In den ersten Jahrzehnten ist das Gebäude, zuletzt im Sommer 2006 der Verwaltungstrakt, ständig erweitert worden. Zudem ist ein Umbau von Klassenräumen wegen der Einrichtung einer Kooperationsklasse erfolgt.<sup>1</sup>

Hier noch einmal alles kurz und bündig:

- 1958 Bau des Schulgebäudes
- 1959 Einweihung der Schule am 16. November als Volksschule Heseperwist
- 1963 Aufstockung des Gebäudes um ein Obergeschoss mit 3 Klassenräumen
- 1968 Erweiterung um den nördlichen Trakt und einen Zwischenbau
- 1971 Auflösung der Schule in Rühlertwist
- 1973 Alle Schülerinnen und Schüler der neu eingerichteten Orientierungsstufe besuchen die Ansgarschule
- 1975 Bau des Schulzentrums: Ansgarschule wird Grundschule
- 1993 Um- und Neugestaltung des Schulhofs
- 2001/02 Ansgarschule wird "Verlässliche Grundschule"
- 2006 Umbau des Verwaltungstraktes und Umbaumaßnahmen (Klassenraum, Gruppenraum, Behindertengerechte Sanitärräume) zur Aufnahme der Kooperationsklasse der Tagesbildungsstätte Meppen
- 2008 Die Ansgarschule feiert am 30.5. und 6.6.08 ihren 50. Geburtstag
- 2009 Genehmigung und Start der Offenen Ganztagschule

---

<sup>1</sup> Siehe Punkt 1.2.

- 2010 Kooperationsvereinbarungen mit: der Tagesbildungsstätte des St.-Vitus-Werks, der Kindertagesstätte St. Ansgar (Kirchengemeinde als Träger) und der Partnerschule r k. De Banier in Zwartemeer.
- 2010/2011 Errichtung des Schulgartens, Zertifikat „Sportfreundliche Schule“, Projekt „Haus der kleinen Forscher“
- 2011/12 1. Low-T-Ball-Turnier, Klimaschutzpreis der RWE und der Gemeinde Twist, Trinkbrunnen
- 2012/13 DFB-Mobil, Fußball- und Völkerballturnier
- 2013/14 10-Jahre Förderverein St. Ansgar, 2. Zertifikat „Sportfreundliche Schule“
- 2014/15 2. Low-T-Ball-Turnier, 10 Jahre Fußball- und Völkerballturnier
- 2015/16 Schulgartenumgestaltung und Anschaffung von Sitzmöbeln, Errichtung einer Seilbahn, Untersuchung der Kinder auf Läuse durch Läuseeltern, Schulfest zum Thema "Bunt ist die Welt - Kunst in der Ansgarschule"

## 1.2 Schulprofil

Die Gemeinde Twist besteht aus 7 Ortsteilen und erstreckt sich in einem ursprünglichen Moor-/Torfgebiet entlang der Grenze zu den Niederlanden.

Unsere Schule befindet sich im Ortsteil Twist-Siedlung. Dieser ist kein gewachsenes altes Dorf, sondern hat sich erst nach dem 2. Weltkrieg als Wohnsiedlung entwickelt.

Einige Schülerinnen und Schüler kommen mit dem Taxi zur Schule, die meisten zu Fuß oder per Fahrrad.

Im Ortsteil gibt es eine katholische und eine evangelisch-lutherische Kirchengemeinde. 75% der Schülerinnen und Schüler sind katholisch, 15% evangelisch und 10% konfessionslos oder gehören einer anderen Konfession an.

Die Grundschülerinnen und -schüler kommen zum größten Teil aus der Kindertagesstätte St. Ansgar.

Nach dem Besuch der Grundschule gehen die Schülerinnen und Schüler zur Oberschule Twist („Schule am See“) oder fahren mit dem Bus nach Meppen zu einem der beiden Gymnasien Windthorst-Gymnasium (staatlich) bzw. Marianum (kirchlich). Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, die Gesamtschule in Lingen (Ems) oder die Johannesschule (Oberschule) Meppen zu besuchen.

In diesem Schuljahr unterrichten an unserer Schule 8 Lehrkräfte. Dazu kommen 4 Pädagogische Mitarbeiterinnen und zwei Heilpädagoginnen der Kooperationsklasse. Zusätzlich unterrichtet eine Förderschullehrerin im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes (RIK)/der sonderpädagogischen Grundversorgung Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.

Hausmeister und Sekretärin stehen an ein bis zwei Tagen in der Woche zur Verfügung, da sie für alle Twister Grundschulen tätig sind.

3 Reinigungsfrauen und ein Anlagenpfleger sorgen für die Sauberkeit in der Schule und auf dem Schulgelände.

Zahlreiche weitere Mitarbeiterinnen sind im Rahmen der offenen Ganztagschule tätig.

Neben den 6 Klassenräumen gibt es einen Musik-/Allzweckraum, einen Computerraum, einen Werkraum, eine kleine Küche mit Essgelegenheit und eine Mensa.

Das Schulgelände ist großzügig mit einer Rasenfläche für Ballsport und einem großen Kletter- und Spielgelände ausgestattet. Direkt neben dem Schulgelände befinden sich ein Fußballplatz mit Laufbahn und eine kleine Turnhalle, die neben der Schule von der Kindertagesstätte St. Ansgar und vom Sportverein SV Germania Twist genutzt wird. Die Schülerinnen und Schüler müssen nur für den Schwimmunterricht mit dem Bus zum Hallenbad gebracht werden.

Gegenüber der Schule befinden sich die Kindertagesstätte St. Ansgar und die Ansgarkirche mit dem Gemeindezentrum und der Bücherei. Im Anbau der Schule sind das DRK und die Kunstschule untergebracht.

Eine Besonderheit unserer Schule ist die **Kooperationsklasse**. Seit dem Schuljahr 2006/07 hat die Tagesbildungsstätte der Jakob-Muth-Schule Meppen eine Klasse der Grundstufe mit bis zu 8 Schülerinnen und Schülern in unserer Schule. Dafür wurden im Sommer 2006 ein Klassenraum, ein Gruppenraum und behindertengerechte Sanitärräume eingerichtet. Da es in der benachbarten Kindertagesstätte St. Ansgar damals eine Integrationsgruppe gegeben hat, war der Wunsch der betroffenen Familien groß, die Kinder auch in der Grundstufe der Tagesbildungsstätte vor Ort zu lassen, damit die Kinder nicht mit dem Bus nach Meppen fahren mussten. Unsere Schule, die Jakob-Muth-Schule und die Gemeinde Twist haben diese Idee unterstützt.<sup>2</sup>

Die Regel-**Unterrichtszeit** dauert von 7.47 - 14.00 Uhr. Nach jeder Unterrichtsstunde haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit durch eine Pause zur Toilette zu gehen, kurz zu entspannen oder zu spielen.

Da unsere Schule eine **verlässliche Grundschule** ist, besteht für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen die Möglichkeit, ein pädagogisches Betreuungsangebot wahrzunehmen.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 wird an ein oder zwei Nachmittagen eine **Nachmittagsbetreuung** bis 15.00 Uhr angeboten. Zudem kann durch die Zusammenarbeit mit der Kooperationsklasse an jedem Tag ein Mittagessen eingenommen werden.

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist unsere Schule **offene Ganztagschule** mit den Angeboten Mittagessen, Hausaufgabenbeaufsichtigung und Arbeitsgemeinschaften

---

<sup>2</sup> Siehe Punkt 3.

bis 15.30 Uhr<sup>3</sup>. Außerdem sind Kooperationsverträge mit der Kindertagesstätte St. Ansgar und der Partnerschule r. k. De Banier in Zwartemeer abgeschlossen worden. Zum Schuljahr 2010/11 sind die Ganztagsangebote auf 4 Tage erweitert worden. Im Frühjahr 2011 ist die Entscheidung gefallen, an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teilzunehmen. Uns ist im Mai 2011 das Zertifikat „Sportfreundliche Schule“ durch das Niedersächsische Kultusministerium und den LandesSportbund verliehen worden. Im Herbst 2011 haben wir gemeinsam mit dem Förderverein unserer Schule den Klimaschutzpreis der Gemeinde Twist bzw. der RWE erhalten.

Folgende **Besonderheiten**, die sich auf unser Leitbild beziehen<sup>4</sup>, sind u. a. für unsere Schule bezeichnend:

- Kooperationsklasse der Jakob-Muth-Schule Meppen (gemeinsamer Unterricht, AG's, Aktionen)
- jährliche Projekte mit den anderen Twister Grundschulen
- Konzept der Streitschlichtung, Wiedergutmachung und Gewaltprävention (Thematisierung im Unterricht), bei dem gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Strategien der Streitschlichtung in einem Besprechungsraum entwickelt werden. Die Eltern werden hierbei informiert.
- Schulordnung mit festgelegten Konsequenzen<sup>5</sup>
- Arbeitsgemeinschaft „Verbesserung der Sozialkompetenz“ für die Klassen 3 und 4 (in Klasse 1/2 Bestandteil des Sachunterrichts<sup>6</sup>)
- Förder-/Forderunterricht
- bei Bedarf Taktik-Spiel im Mathematikunterricht
- Hausaufgabenbeaufsichtigung
- Sprachförderung, die 1 Jahr vor der Einschulung in der Kindertagesstätte St. Ansgar bzw. in der Schule (1 Stunde) erteilt wird
- Förderung für zukünftige Erstklässlerinnen und Erstklässler
- Förderunterricht für ausländische Schülerinnen und Schüler
- monatliche Besuche in der Bücherei der Kirchengemeinde St. Ansgar/Lesepassaktion
- Karnevalfeier in der Klasse und abschließend mit der gesamten Schule
- Lesemütter
- Antolin
- Vorlesetag mit „Prominenten“ (alle 2 Jahre)
- Nikolausfeier

<sup>3</sup> Weiteres siehe Konzept „Ganztagsangebote“.

<sup>4</sup> Siehe Punkt 2.

<sup>5</sup> Siehe Konzept Schulordnung der Ansgarschule Twist.

<sup>6</sup> Siehe Konzept AG „Verbesserung der Sozialkompetenz“.

- Feststellung der Lernvoraussetzungen der Schulanfänger gemeinsam mit der Kindertagesstätte St. Ansgar
- z. T. Dekorationstage, an denen sich die gesamte Schulgemeinschaft beteiligt
- Projekttag(e)
- Gestaltung des Advents (Montagssingen mit Aufführungen der Klassen)
- Low-T-Ball-Turnier/Laufabzeichen/Bundesjugendspiele/Sportabzeichen
- Wortgottesdienste
- Chemie-AG mit dem Windthorst-Gymnasium Meppen und Physik-AG mit dem Marianum für Klasse 4
- Theater (Freilichtbühne, Wilhelmshöhe Lingen/Ems, Puppentheater Nordhorn etc.)
- Ausflüge/Wandertage
- Fußball- und Völkerballturnier der Twister Grundschulen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:
  - Förderverein: Errichtung und Instandhaltung des Schulgartens, Anschaffung von Pausen- und Unterrichtsmaterialien, eines Trinkbrunnens sowie von Computern, Vorbereitung und Durchführung der Nikolausfeier (jährlich), der Projekttag(e) 2014 sowie der Schulfeste 2011/2016, Stand und Fotos bei Einschulung
  - Kindertagesstätte: Überprüfung der Lernvoraussetzungen der Schulanfängerinnen und Schulanfänger, gemeinsame Elternabende und Besprechungen, Vorträge, abgelehnter Antrag auf Teilnahme am Projekt „Brückenjahr“, Förderung der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler, Paten (Viertklässlerinnen und Viertklässler), gemeinsame Gottesdienste und Aktionen (Musikprojekt „Klasse! Wir singen“...), Raumnutzung, gemeinsame Sprachstandsfeststellung...
  - Grundschulen (Schulverbund): überregionale Fachkonferenzen, SL-Sitzungen, Fußball- und Völkerballturnier, Informationsveranstaltung zur möglichen Schullaufbahn, gemeinsame Vorträge/Fortbildungen
  - weiterführende Schulen: enge Kooperation mit der „Schule am See“, Informationsveranstaltung zur möglichen Schullaufbahn/Informationsaustausch, Chemie-AG mit dem Windthorst-Gymnasium und Physik-AG mit dem Marianum Meppen, gemeinsame Fortbildungen und Vorträge
  - Förderschulen: Teilnahme am RIK (Regionalen Integrationskonzept)/sonderpädagogische Grundversorgung
  - Ausbildungsseminar Nordhorn: Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern

- Bücherei: Büchereibesuche, Bücherkisten, Antolin
- Gemeinde: Budget, Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Meinungsaustausch, Gebäude, offene Ganztagschule
- Landesschulbehörde: Personalplanung, Verträge, Testung von auffälligen Schülerinnen und Schülern etc.
- Kirchen: Gottesdienste im Jahresverlauf, Kooperation bei kirchlichen Aktionen und religiösen Unterrichtsthemen
- Sportverein: wöchentliche Sport-AGs (oGTS)
- Feuerwehr: Unterrichtsprojekte, Notfallübung, Beratung bei der Erstellung der Rettungspläne etc.
- Psychologische Erziehungs- und Beratungsstelle/SPATZ: Verhaltens-/Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern
- Kinderschutzbund: Beratung, Vorträge, Moderation
- Franziskusschule Lingen (Ems): Sozial-AG im Rahmen der Heilpädagogenausbildung

In den letzten Jahren konnte unsere Schule im Rahmen des Fußball- und Völkerballturniers meist 1-2 **Auszeichnungen** (Pokale) pro Jahr erringen.

Außerdem nehmen wir regelmäßig an folgenden **Wettbewerben** teil:

- „Leserabe“ der Stiftung Lesen („Tsalino und Tsalina“ der Stiftung Lesen)
- Welttag des Buches
- Sportabzeichen (Laufabzeichen/Bundesjugendspiele)
- Schwimmwettbewerb „Niedersachsen schwimmt“
- Fußball- und Völkerballturnier der Twister Grundschulen
- Fußballturnier auf regionaler Ebene
- Plattdeutscher Lesewettbewerb (EU-Galileo-Malwettbewerb)
- Taktik-Spiel in Mathematik (davor Känguru der Mathematik)

Seit Januar 2007 verfügt unsere Schule über eine Homepage und seit 2009 über einen eigenen Flyer (liegt u. a. in der Schule aus). Hier kann sich jeder Interessierte über uns informieren.

Unser Logo und weitere **Informationsmöglichkeiten**:



**Ansgarschule**

**Ansgarschule**

- Sportfreundliche Schule -

Ansgarstr. 19 49767 Twist

Tel: 05936/472 Fax: 05936/919974

E-Mail: [ansgarschule.twist@t-online.de](mailto:ansgarschule.twist@t-online.de) / [info@ansgarschule.de](mailto:info@ansgarschule.de)  
[schulleitung@ansgarschule.de](mailto:schulleitung@ansgarschule.de)

Homepage: [www.ansgarschule.de](http://www.ansgarschule.de)

Sekretariat: donnerstags von 12.30 - 14.00 Uhr

freitags von 8.00 - 13.00 Uhr

## 2

## Leitbild

*„Wenn dich ein Kind anlacht,  
antworte mit deinem Herzen“  
(Afrikanische Weisheit)*

# Leitbild der Ansgar-Grundschule Twist

**Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind,  
das wir zusammen mit den Eltern  
auf der Grundlage christlich-humanistischer Wertvorstellungen  
in seiner Entwicklung begleiten und fördern.**

Zusammen wollen wir

persönliche Stärken unterstützen

Freude am Lernen stärken

Selbstständigkeit fördern

Verantwortung entwickeln

miteinander und  
voneinander lernen

Hilfsbereitschaft zeigen

friedlich  
miteinander umgehen

bei Problemen  
nach Lösungen suchen

**Ansgarschule**





***Zusammen sind wir,  
Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer,  
pädagogische und weitere Mitarbeiterinnen sowie Eltern,  
die Schulgemeinschaft der Ansgarschule.***

***Zusammen*** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann.

***Zusammenleben*** heißt das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und respektvoll und friedlich miteinander umzugehen.

***Zusammen*** mit der Kooperationsklasse fördern wir soziale Kompetenzen im Miteinander- und Voneinanderlernen.

***Zusammen*** stärken wir die Bereitschaft zum Lernen und die Freude am Lernen.

***Zusammen*** lernen wir „ganzheitlich“ mit vielfältigen Unterrichtsmethoden nach individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eigenverantwortlich und selbstständig.<sup>7</sup>

***Zusammen*** bieten wir in den Betreuungen und Arbeitsgemeinschaften verschiedene Aktivitäten zur Persönlichkeitsentwicklung an.

***Zusammen*** mit der Kindertagesstätte gestalten wir den Übergang in das Schulleben und mit den weiterführenden Schulen die weitere Schullaufbahn des Kindes.<sup>8</sup>

***Zusammen*** arbeiten wir mit außerschulischen Institutionen, die sich in unserer Schule präsentieren und ihre fachliche Unterstützung einbringen können.<sup>9</sup>

***Zusammen*** mit den Kirchengemeinden erleben wir christliche Gemeinschaft, die jeden Menschen und die Schöpfung achtet.

---

<sup>7</sup> Siehe Punkte 3, 4, 5 und 6.

<sup>8</sup> Siehe Punkt 1.

<sup>9</sup> Siehe Punkt 1.

### 3 Bestandsaufnahme

Im Schuljahr 2007/08 hat unsere Schule zum dritten Mal an der SEIS-Befragung teilgenommen. Die bisherigen Ergebnisse der SEIS-Befragungen befinden sich im Anhang.<sup>10</sup>

Unsere Schule hat sich für eine andere Gestaltung des Punktes „Bestandsaufnahme“ entschieden, deshalb folgt eine andere Übersicht der Stärken und Schwächen. Folgende Bereiche sind durch die Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert worden:

| Stärken   | OR | Schwächen   |
|---|----|---|
| Legt man den Anteil der Eltern zugrunde, die die Schule weiterempfehlen würden (93%), korrespondiert dies mit einer mehrheitlich hohen Zufriedenheit der Eltern mit der Qualität des Unterrichts (89%). | 1  |   |
| Die Leistungsanforderungen und die Kriterien zur Leistungsbeurteilung sind allen Befragten transparent.   | 2  | Das Angebot der nationalen und internationalen Begegnungsmöglichkeiten wird weder von den Eltern noch von den Lehrerinnen wahrgenommen. 75% der Lehrerinnen und 50% der Eltern lehnen dies ab.                            |
| Alle Lehrkräfte und 95% der Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass es an unserer Schule bekannt gemacht wird, wenn Schülerinnen und Schüler wirklich gute Leistungen erbringen.                | 3  | Der Ansicht, dass es an unserer Schule bekannt gemacht wird, wenn Schülerinnen und Schüler wirklich gute Leistungen erbringen, sind 34% der Eltern, während 12% dem nicht zustimmen und 56% keine Aussage treffen können. |
| 83% der Eltern und 100% der Lehrkräfte bestätigen, dass auch Elternmeinungen berücksichtigt werden.   | 3  | Nur 28% der Eltern sind der Auffassung, dass ihre Kinder in der Schule lernen, wie Drogenkonsum ihr Leben beeinträchtigen kann.   |
| Eltern und Lehrerinnen sind 100% der Ansicht, dass die Elternschaft ins Schulleben einbezogen wird.   | 3  | Dass die Schule eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betreibt, nehmen 39% der Eltern wahr. 100% der Lehrerinnen geben ihre volle Zustimmung zu dem Punkt.   |
| 100% der Lehrerinnen bestätigen, dass die Schulleitung zur Verfügung steht, um wichtige Aspekte der schulischen Arbeit zu besprechen.   | 4  | Dass aktive Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema an unserer Schule ist, nehmen 88% der Lehrerinnen und 66% der Eltern wahr. 22% der Erziehungsberechtigten können dazu keine Aussage tätigen.                         |
| 100% der Lehrerinnen bestätigen, gern an unserer Schule zu arbeiten.  | 4  |   |
| 95% der Schülerinnen und Schüler sowie 100% der Lehrerinnen erklären, dass die Lehrkräfte gut miteinander auskommen.  | 5  | Ein Konzept zur Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen ist nur zu 63% bekannt.   |
| 100% der Lehrerinnen und 78% der Eltern bestätigen, dass eine Verbindlichkeit von Absprachen besteht.   | 5  |   |
| Die Eltern fühlen sich zu 100% über die Ziele der Schule informiert.  | 6  | Lediglich 55% der Eltern meinen, dass an der Ansgarschule das Lernen der Schülerinnen und Schüler am wichtigsten ist. 22% verneinen dies, und 22% können hierzu keine Aussage treffen.                                    |
|   | 6  | 50% der Eltern vertreten die Meinung, dass Umfragen zu Verbesserungsmaßnahmen führen. 39% können hierzu nichts sagen. Dagegen stimmen alle Lehrkräfte der Aussage zu.   |
|   | 6  | Nur 25% der Lehrkräfte bestätigen, dass eine regelmäßige Bewertung des Unterrichts stattfindet.   |

<sup>10</sup> Siehe Anhang.

- ☞ Die Ergebnisse aller Befragungsgruppen liegen im Qualitätsbereich 1 generell über dem Durchschnitt der Schulgruppe und des Bundeslandes Niedersachsen.  
Die Befragungsergebnisse der Eltern liegen in Qualitätsbereich 2 in allen befragten Bereichen unter denen der Schulgruppe.  
In fast allen Bereichen liegt unsere Schule in den Qualitätsbereichen 3 und 4 über dem Durchschnitt der Schulgruppe und des Bundeslandes Niedersachsen.  
Im schulübergreifenden Vergleich liegt die Ansgarschule in den Qualitätsbereichen fünf und sechs 5% bis 15% über dem Durchschnitt.

### 2009 sind folgende Ergebnisse durch die SEIS-Befragung herausgestellt worden:

| Stärken  | OR | Schwächen  |
|--|----|--|
| Besonders auffällig ist, dass die Aussage „Ich erhalte von der Schule hilfreiche Anregungen, wie ich meinem Kind helfen kann“ eine Zustimmung von 70% von Seiten der Erziehungsberechtigten erhält, während die Ergebnisse der Vergleichsgruppen bei 59 bzw. 52% liegen.   | 1  |  |
| Die Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem ist in allen drei befragten Gruppen stark ausgeprägt (Sch.: 91%, E.: 88% und L.: 100%).<br>Interstrichen wird dies dadurch, dass 91% der Schülerinnen und Schüler gerne auf diese Schule gehen und 100% der Eltern und Lehrkräfte ihre Kinder gerne hierhin schicken (würden). | 1  |  |
| Die Schülerinnen- und Schülerschaft weisen bei der Aussage „Die Schülerinnen und Schüler benutzen das Internet, um Informationen zu suchen.“ Auch im Vergleich zu den anderen Vergleichsgruppen hohe Werte vor (100% im Vergleich zu 77% und 64%).   | 2  | Das Angebot der nationalen und internationalen Begegnungsmöglichkeiten wird von den Eltern nicht wahrgenommen. Die Zustimmung liegt bei 0%. 30% können keine Aussage treffen. Die Lehrkräfte bejahen dies zu 88%.  |
| 100% der Eltern begrüßen, wie die Lehrkräfte mit dem Thema „Hausaufgaben“ umgehen.   | 2  |  |
| 97% der Schülerinnen und Schüler, 93% der Eltern und 100% der Lehrerinnen bestätigen, dass sie sich in der Schule sicher fühlen.<br>-----<br>Die Schülerinnen- und Schüler (97%), die Eltern- (85%) und die Lehrerinnenschaft (100%) finden, dass die Schule vernünftige Verhaltensregeln hat.                             | 3  | Der Ansicht, dass es an unserer Schule bekannt gemacht wird, wenn Schülerinnen und Schüler wirklich gute Leistungen erbringen, sind 22% der Eltern. Schülerinnen und Schüler sind zu 84% und Lehrerinnen zu 100% der Meinung.  |
| Eltern und Lehrerinnen vertreten zu jeweils 100% die Auffassung, dass Erziehungsberechtigte regelmäßig an der Organisation und Durchführung des Schullebens beteiligt werden.  | 3  | Nur 15% der Eltern sind der Auffassung, dass ihre Kinder in der Schule lernen, wie Drogenkonsum ihr Leben beeinträchtigen kann.  |
| Alle Lehrerinnen erklären, die Schule betreibe eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dies bestätigen lediglich 48% der Elternschaft (vergleichbar auch mit anderen Schulen).   | 3  | Nur 19% der Eltern sind der Ansicht, die Schulleitung haben klare Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung unserer Schule. Dem widersprechen 88% der Lehrerinnen.<br>67% können keine Aussage treffen.<br>Die ist konträr zum ersten Ergebnis von <b>OR 4</b> . |
| 100% der Lehrerinnen meinen, dass die Schulleitung Verantwortung für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Ziele und Aktivitäten der Schule übernimmt.   | 4  | Dass aktive Gesundheitsförderung ein wichtiges Thema an unserer Schule ist, nehmen 100% der Lehrerinnen und 59% der Eltern wahr. 15% der Erziehungsberechtigten können dazu keine Aussage tätigen.   |
|  | 4  | Den Lehrkräften stehe für die Durchführung des Unterrichts nicht ausreichend Arbeitsmittel zur Verfügung (nur 63% Zustimmung).   |
| Alle Lehrerinnen stimmen zu fast 100% den einzelnen Fragen zu den Fortbildungen zu.  | 5  | 51% der Lehrkräfte sagen, dass es eher kein bzw. kein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.  |

|   |   |   |
|---|---|---|
| Ein harmonisches Arbeitsverhältnis und den systematischen Austausch von Fortbildungserfahrungen bescheinigen 100% der Lehrkräfte.   | 5 |   |
| 100% der Lehrerinnen und 93% der Eltern stimmen zu, dass alle gemeinsam am Erfolg der Schule arbeiten.  | 6 | Nur 37% der Eltern stimmen zu, dass der Schule das Lernen der Schülerinnen und Schüler am wichtigsten ist. 26% stimmen eher nicht zu, 11% stimmen nicht zu und 26% wissen es nicht.<br>Die Lehrkräfte geben im Gegensatz dazu zu 88% ihre Zustimmung. |
| Alle Lehrkräfte stimmen überein, dass ihre Arbeit im Zusammenhang mit den Zielen der Schule und die Unterrichtsentwicklung im Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit stehen. | 6 | Nur 38% der Lehrerinnen stimmen zu, dass sie ihren Unterricht regelmäßig von den Schülerinnen und Schülern bewerten lassen.   |
| 100% der Lehrerinnen stimmen überein, dass Umfragen zu Verbesserungsmaßnahmen führen.   | 6 | 34% der Eltern bestätigen, dass Umfragen zu Verbesserungsmaßnahmen führen (48% wissen es nicht.).   |
| 100% der Schülerinnen und Schüler, 81% der Erziehungsberechtigten und 100% der Lehrkräfte stimmen einer guten Planung und Organisation an unserer Schule zu.              | 6 |   |

☞ Während des Befragungszeitraums wurde bereits die Projektwoche „Schule in den Niederlanden - Schule in Deutschland“ von Seiten der Lehrerinnen geplant. Alle Eltern hatten die Information jedoch noch nicht. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Ergebnisse bei den Qualitätsbereichen 3 und 4 bei den Lehrkräften besser und bei den Erziehungsberechtigten etwas schlechter. Im schulübergreifenden Vergleich liegen die Ergebnisse unserer Schule im Qualitätsbereich 5 ca. 5% über dem Durchschnitt. Im Qualitätsbereich 6 liegen die Ergebnisse der Schülerinnen- und Schüler- sowie der Lehrerinnenbefragung 5-10% über dem Durchschnitt, die Ergebnisse der Elternbefragung 5-10% unter dem Durchschnitt.

Im Jahre 2010 hat sich unsere Schule dazu entschieden, Entwicklungsschwerpunkte bzw. Maßnahmen zu evaluieren.

Beim Schwerpunkt „Gesundheitsförderung“ ist eine Elternbefragung durchgeführt worden, bei der bei ca. 98 Schülerinnen und Schülern 63 Fragebögen in der Schule abgegeben worden sind:

|   | trifft voll zu | trifft zu | trifft teilweise zu | trifft nicht zu | keine Angabe |
|---|----------------|-----------|---------------------|-----------------|--------------|
| <b>1 Sportliche Aktivitäten</b>   |                |           |                     |                 |              |
| 1.1<br>An unserer Schule finden ausreichend Sportfeste (Bundesjugendspiele, Lauffest, Fußball- und Völkerball-turnier, Sport- und Schwimmabzeichen, Wettbewerb „Niedersachsen schwimmt“) statt. | 40             | 22        | 1                   | 0               | 0            |
| 1.2<br>Im Betreuungs- und Nachmittagsangebot gibt es genügend Sportangebote (Zirkus, Fitnessführerschein, Selbstbehauptung).  | 25             | 26        | 10                  | 1               | 1            |
| <b>2 Gesundheitsförderung</b>   |                |           |                     |                 |              |

|   |    |    |    |   |    |
|---|----|----|----|---|----|
| 2.1   | 21 | 27 | 12 | 0 |    |
| Der Bereich Gesundheitsförderung wird durch ausreichend Projekte (Unsere Klasse is(s)t Klasse, 5 am Tag für Kids) thematisch aufgegriffen.  |    |    |    |   | 3  |
| 2.2<br>Im Betreuungs- und Nachmittagsangebot gibt es genügend Angebote zur gesunden Ernährung (Koch-AG`s, AG „Gesunde Ernährung“).  | 21 | 27 | 15 | 0 | 0  |
| 2.3<br>Ich würde mir wünschen, dass Themenbereiche der Gesundheitsförderung noch stärker im Sachunterricht thematisiert werden (bisher berücksichtigte Themen: Gewaltpräventionsprojekt, Unser Körper braucht Pflege, gesundes Frühstück, Zähne, Sinne, Sexualerziehung). | 17 | 27 | 15 | 3 | 1  |
| 2.4<br>Den jährlichen Besuch des Schulzahnarztes halte ich für sinnvoll.  | 41 | 18 | 2  | 1 | 1  |
| <b>3 Drogenprävention</b>   |    |    |    |   |    |
| 3.1<br>In der Schule sollte stärker auf die Thematik „Umgang mit Drogen“ eingegangen werden.  | 25 | 20 | 9  | 5 | 4  |
| <b>4 Verpflegung</b>  |    |    |    |   |    |
| 4.1<br>Den Kindern wird ein ausgewogenes Mittagessen geboten.   | 19 | 25 | 4  | 1 | 14 |

**Wünsche und Anregungen:**

- Verhalten gegenüber Hunden thematisieren (Körpersprache, beißen)
- schwere Bücher in der Schule lassen (siehe Franziskussschule / 2 Nennungen)
- Gemeinschaft lernen (wegen Gewalt und Mobbing)
- mehr Fußbälle anschaffen
- spezieller Förderunterricht für lernschwache Kinder in Kleingruppen
- Ganztagschule: mehr Gruppensportarten, gemeinsames Mittagessen mit der Koop-Klasse, keine Wahl des Mittagessens, Essensangebote für Allergiker, Hausaufgabenbetreuung mit Lehrpersonen, die für Fragen zur Verfügung stehen und helfen
  - Ob ein ausgewogenes Mittagessen angeboten wird, kann nicht beurteilt werden.

Genauso sind die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zum Entwicklungsschwerpunkt „Internationale Begegnungsmöglichkeiten“, der Maßnahme der E-Mail-Mini-Fußball-WM bzw. dem Projekt mit unserer Partnerschule befragt worden. Folgende Ergebnisse sind zu verzeichnen:

- 1 Ich habe die Niederlande besser kennen gelernt.
- ja: 20 Stimmen    nein: 1 Stimme
- 2 Ich habe vor, mit den Kindern aus Zwartemeer zu telefonieren, ihnen zu schreiben oder sie zu treffen.
- ja: 13 Stimmen    nein: 8 Stimmen
- 3 Ich habe mich mit den niederländischen Kindern unterhalten.
- ja: 18 Stimmen    nein: 3 Stimmen
- 4 Es fiel mir leicht, den Kindern zu schreiben (Steckbriefe und Gruppenaufgabe).
- ja: 18 Stimmen    nein: 3 Stimmen
- 5 Mir hat das Projekt gut gefallen.
- 17 Stimmen           3 Stimmen           1 Stimme
- 6 Besonders das Fußballturnier hat mir gefallen.
- 15 Stimmen           5 Stimmen           1 Stimme
- 7 Ich war beim Fußballturnier mit meiner Gruppe zufrieden.
- 16 Stimmen           5 Stimmen           0 Stimmen
- 8 Ich freue mich darauf, die Kinder im nächsten Jahr wieder zu sehen.
- 19 Stimmen           2 Stimmen           0 Stimmen
- 9 Das hat mir an dem Projekt gut gefallen:**
- Fußballturnier / Fußball spielen
- nette Kinder und Lehrer, die anderen Kinder kennen zu lernen, Freunde, gut verstanden, alles erzählt, mit den Niederländern zu sprechen
- zu schreiben und zu treffen
- Kuchen, Spaß, alles gefallen
- 10 Das hat mir an dem Projekt nicht gut gefallen:**
- Plakate, das Schreiben, Unterricht
- Fußballspiel verloren, zu wenig Spieler, Fußballturnier, beim Turnier verletzt
- 11 Beim nächsten Treffen sollte das anders werden:**
- gleich viele Kinder, Gruppen
- länger da bleiben, nach dem Besuch unterrichtsfrei, mehrmalige Besuche
- 12 Mit ist bei der Computerarbeit schwer gefallen:**

- alle drei zusammen in einem Team, ein Sch. hat nicht mitgemacht
- zu schreiben, keine Spiele zu spielen, leicht, gar nichts

2011 sind die Entwicklungsschwerpunkte „Gesundheitsförderung“ durch eine mündliche Befragung des Kollegiums und „Nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten“ durch eine schriftliche SchülerInnenbefragung evaluiert worden.

### Die Befragung der Lehrkräfte hatte folgende Ergebnisse:

Die Schüler erwerben sowohl grundlegende Kenntnisse bezüglich der Gesunderhaltung ihres Körpers als auch seelische und körperliche Gefährdungsmöglichkeiten des Menschen:

- |                    |    |    |       |   |     |    |    |
|--------------------|----|----|-------|---|-----|----|----|
| • Schulzahnarzt    | ++ | __ | + _8_ | - | __  | -- | __ |
| • Zahnprophylaxe   | ++ | __ | + _8_ | - | __  | -- | __ |
| • Drogenprävention | ++ | __ | + __  | - | _8_ | -- | __ |

Die Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit der Schüler wird durch die angebotenen Aktivitäten gefördert:

- |                                  |    |    |       |   |    |    |    |
|----------------------------------|----|----|-------|---|----|----|----|
| • Laufabzeichen                  | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Bundesjugendspiele             | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Fußball- und Völkerballturnier | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Fußballturnier auf Kreisebene  | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Schwimmwettbewerb              | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Sport-AG's                     | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |
| • Streetsurfing Workshop         | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __ |

Die Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse einer gesunden Lebensführung:

- |                                       |    |     |       |   |     |    |    |
|---------------------------------------|----|-----|-------|---|-----|----|----|
| • Projekt „Fünf am Tag für Kids“      | ++ | __  | + _8_ | - | __  | -- | __ |
| • Projekt „Klasse is(s)t Klasse!“     | ++ | __  | + __  | - | _8_ | -- | __ |
| • Getränke in den Klassen             | ++ | __  | + __  | - | _8_ | -- | __ |
| • Wasser (Trinkbecher)                | ++ | __  | + _8_ | - | __  | -- | __ |
| • AG's (Ernährung, Kochen und Backen) | ++ | _8_ | + __  | - | __  | -- | __ |
| • Klassenfrühstück (Sch. und Eltern)  | ++ | __  | + _8_ | - | __  | -- | __ |
| • Gesundes Mittagessen                | ++ | __  | + _8_ | - | __  | -- | __ |

Die Themen der Gesundheitsförderung wurden intensiviert:

- Hygiene (Hände waschen, Toilettengang)
- Schulgarten
- Ernährungspyramide

Welche Maßnahmen sollen zukünftig durchgeführt werden um die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln:

- |                                    |    |    |       |   |    |    |     |
|------------------------------------|----|----|-------|---|----|----|-----|
| • Gemeinsames Schulfrühstück (1)   | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __  |
| • Schulgarten / Streuobstwiese (2) | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __  |
| • Umweltschule (3)                 | ++ | __ | + __  | - | __ | -- | _8_ |
| • Klimaschutz (4)                  | ++ | __ | + _8_ | - | __ | -- | __  |

Anmerkungen:

- zu 1: evtl. Erntedankfrühstück / 1x pro Halbjahr
- zu 2: Verantwortlichkeiten müssen geklärt werden (Ferien)
- zu 3: Antrag „Umweltschule“ wird nicht gestellt
- zu 4: Klimaschutzpreis (St. Harnitz stellt den Antrag)

„Nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten“ wurde von den Schülern erneut überprüft:

1. Ich habe die Niederlande besser kennen gelernt.
2. Ich habe vor, mit den Kindern aus Zwartemeer zu telefonieren, ihnen zu schreiben oder sie zu treffen.
3. Ich habe mich mit den niederländischen Kindern unterhalten.
4. Es fiel mir leicht, den Kindern zu schreiben (Brief von Klasse 3).  
(nur Klasse 3)

ja: 27 Stimmen nein: 12 Stimmen  
ja: 12 Stimmen nein: 26 Stimmen  
vielleicht: 1 Stimme  
ja: 27 Stimmen nein: 12 Stimmen  
ja: 11 Stimmen nein: 9 Stimmen

5. Mir hat das Projekt gut gefallen. ☉ 29 Stimmen ☉ 10 Stimmen ☉ 0 Stimmen
6. Besonders das Sport- und Spieleangebot hat mir gefallen. ☉ 32 Stimmen ☉ 6 Stimme ☉ 1 Stimme
7. Ich war beim Sport- und Spieleangebot mit meiner Gruppe zufrieden. (nur Klasse 3)  
☉ 10 Stimmen ☉ 6 Stimmen ☉ 3 Stimmen  
1 Enthaltung
8. Das Singen in Niederländisch hat mir gut gefallen. ☉ 28 Stimmen ☉ 9 Stimmen ☉ 2 Stimme
9. Ich fand es spannend, etwas über Herman van Veen zu erfahren. ☉ 15 Stimmen ☉ 17 Stimmen ☉ 7 Stimmen
10. Ich freue mich darauf, die Kinder im nächsten Jahr wieder zu sehen. (nur Klasse 3)  
☉ 14 Stimmen ☉ 2 Stimmen ☉ 4 Stimmen

**11. Das hat mir an dem Projekt gut gefallen:**

- Lieder singen
- Brieffreundin getroffen
- Kuchen, Eis und Getränke
- Spaß
- Niederländer waren nett
- Niederländer wieder getroffen
- gemeinsame Aktionen mit den Niederländern
- gut verstanden
- Spielestationen
- Spiele
- Schiedsrichter sein

**12. Das hat mir an dem Projekt nicht gut gefallen:**

- ich konnte nicht mitmachen
- viele Niederländer sind immer mit den niederländischen Kindern unserer Schule gegangen
- niederländische Kinder haben geärgert und geschlagen
- ich habe die Niederländer nicht verstanden
- nicht alle Niederländer haben bei den Stationen mitgemacht
- viele Niederländer sind weggerannt (Rundgang)
- viele Niederländer waren älter
- Niederländer haben beim Singen der anderen Kinder gestört und nicht zugehört
- Niederländer verstehen deutsche Kinder nicht
- die Zeit war sehr kurz
- Lieder singen
- viele Niederländer haben Quatsch gemacht
- ich habe mich verletzt
- die älteren Niederländer haben nicht mit den deutschen Kindern geredet
- einige Niederländer haben gemeckert

**13. Beim nächsten Treffen sollte das anders werden:**

- nicht singen
- Gruppen
- nicht ärgern und schlagen
- Brieffreunde und -freundinnen zusammen in einer Gruppe
- Niederländer sollen gleich alt sein, nur Gruppe 5 soll kommen
- die älteren Niederländer sollen nicht kommen
- alles soll klappen und auch anders
- es soll einen Ausflug geben, bei dem wir in Gruppen eingeteilt werden
- Deutsche sollen besser niederländisch und Niederländer besser deutsch sprechen
- Bühne aufstellen
- nicht singen
- Niederländer sollen besser aufpassen und nicht ärgern und schlagen
- Kennlernspiele
- lange Wartezeit für Kinder



Zu Beginn des Jahres 2012 ist der Entwicklungsschwerpunkt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ mithilfe einer anonymen, selbst entwickelten Lehrerinnenbefragung evaluiert worden. Dies sind die Ergebnisse:

|  | trifft voll zu | trifft zu | trifft teilweise zu | trifft nicht zu |
|--|----------------|-----------|---------------------|-----------------|
| 1 Bei mir ist der Unterricht klar strukturiert (Ziele, Inhalte, Aufgaben).   | 2              | 7         | 0                   | 0               |
| 2 Die Lernzeit wird intensiv genutzt. Mein Unterricht wird nicht durch Störungen beeinflusst.                                      | 1              | 3         | 4                   | 1               |
| 3 Inhalte, Methoden und Medien sind stimmig.   | 1              | 6         | 2                   | 0               |
| 4 Ich fördere innerhalb des Unterrichts meine Schüler individuell und bereite entsprechendes Material vor.                         | 0              | 4         | 5                   | 0               |
| 5 Die Schüler werden zu aktiver Teilnahme motiviert (selbstständiges Lernen, Teamarbeit, Mediennutzung, außerschulische Lernorte). | 2              | 6         | 1                   | 0               |
| 6 In meinem Unterricht gibt es Übungsphasen.   | 5              | 4         | 0                   | 0               |
| 7 Ein Lern- und Erkenntniszuwachs ist erkennbar.   | 2              | 7         | 0                   | 0               |
| 8 Ich hole mir regelmäßig Feedback von meinen Schülern zu Inhalten und Methoden meines Unterrichts.                                | 1              | 3         | 3                   | 2               |
| 9 Die Arbeitsatmosphäre ist lernanregend (Fehlerkultur).   | 1              | 6         | 2                   | 0               |

Die Niedersächsische Schulinspektion, die als Gesamtevaluation anzusehen und im April 2012 durchgeführt worden ist, hat unserer Schule ein gutes bis sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Von 15 Bereichen hatten wir 7 x eine „4“ und 8 x eine „3“ vorzuweisen. Zu den Stärken gehören u. a.

- Schulprogramm/Leitbild
- Evaluationen
- Kooperationen
- Schulmanagement
- Schulkultur
- Lehrerhandeln im Unterricht - pädagogisches Klima
- Lehrerhandeln im Unterricht - Zielorientierung und Strukturierung
- Lehrerhandeln: schuleigenes Curriculum.

Es hat lediglich 4 Unterbereiche von ca. 90 gegeben, die eine „2“ erhalten haben und somit verbesserungsbedürftig sind:

- Anforderungsbereiche bis hin zum Problem lösenden Denken
- selbstständiges Lernen

- Information der SchülerInnen über Ziele und Inhalte des Unterrichts sowie die von Ihnen erbrachten Leistungen
- Die Schule bilanziert und dokumentiert regelmäßig ihre Leistungs- und Entwicklungsdaten (VERA, Wiederholerquoten...) und nutzt diese für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Zusätzlich haben wir uns für den Bereich „Teilhabe der Erziehungsberechtigten“ entschieden.

Im Juni 2012 ist erneut eine mündliche Befragung des Kollegiums zur Gesundheitsförderung an unserer Schule erfolgt:

Die Schüler erwerben sowohl grundlegende Kenntnisse bezüglich der Gesunderhaltung ihres Körpers als auch seelische und körperliche Gefährdungsmöglichkeiten des Menschen:

- |                   |    |    |       |   |    |    |    |
|-------------------|----|----|-------|---|----|----|----|
| • Schulzahnarzt   | ++ | __ | + _7_ | - | __ | -- | __ |
| • Zahnprophylaxe  | ++ | __ | + _7_ | - | __ | -- | __ |
| • Suchtprävention | ++ | __ | + _7_ | - | __ | -- | __ |

Die Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit der Schüler wird durch die angebotenen Aktivitäten gefördert:

- |                                  |    |     |       |    |    |    |    |
|----------------------------------|----|-----|-------|----|----|----|----|
| • Laufabzeichen                  | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |
| • Bundesjugendspiele             | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |
| • Fußball- und Völkerballturnier | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |
| • Fußballturnier auf Kreisebene  | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |
| • Schwimmwettbewerb              | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |
| • Sport-AGs                      | ++ | _7_ | +     | __ | -  | __ | -- |
| • Low-T-Ball-Turnier             | ++ | _7_ | +     | __ | -  | __ | -- |

Die Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse einer gesunden Lebensführung:

- |                                      |    |     |       |    |    |    |    |     |
|--------------------------------------|----|-----|-------|----|----|----|----|-----|
| • Projekt „Fünf am Tag für Kids“     | ++ | __  | +     | __ | -  | __ | -- | _7_ |
| • Trinkwasserbrunnen                 | ++ | _7_ | +     | __ | -  | __ | -- | __  |
| • AGs (Ernährung, Kochen und Backen) | ++ | _7_ | +     | __ | -  | __ | -- | __  |
| • Klassenfrühstück                   | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |     |
| • Gesundes Mittagessen               | ++ | __  | + _7_ | -  | __ | -- | __ |     |

Die Themen der Gesundheitsförderung wurden intensiviert:

- Projekt mit den Landfrauen: „Genial - regional“
- Schulgarten
- Erntedankfest

Welche Maßnahmen sollen zukünftig durchgeführt werden um die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln:

- |                                  |    |    |   |    |   |    |    |     |
|----------------------------------|----|----|---|----|---|----|----|-----|
| • Gemeinsames Schulfrühstück (1) | ++ | __ | + | __ | - | __ | -- | _7_ |
| • Umweltschule (2)               | ++ | __ | + | __ | - | __ | -- | _7_ |

Anmerkungen:

- zu 1: s. Ergebnisse und Interpretation
- zu 2: Antrag „Umweltschule“ wird nicht gestellt
- Einführung des Projektes mit den Landfrauen: „Genial - regional“

Ergebnisse und Interpretation:

- Das gemeinsame Schulfrühstück wird aus organisatorischen Gründen in ein klassenübergreifendes Frühstück (Kl. 1+2, Kl. 3+4) umgewandelt.
- Der Trinkwasserbrunnen wurde aufgebaut und wird von den Schülern sehr gut angenommen.
- Der Antrag zum Klimaschutzpreis wurde von Fr. Harnitz gestellt. Unsere Schule hat den Klimaschutzpreis gewonnen.

Konsequenzen:

Die Schüler werden an unserer Schule durch die oben genannten Aktivitäten und Maßnahmen sehr gut in ihrer gesundheitlichen Entwicklung gefördert. Deshalb möchten wir die positiv hervorgehobenen Aktivitäten und Maßnahmen beibehalten bzw. weiter ausbauen. Das Projekt „5 am Tag für Kids“ wird nicht mehr durchgeführt. Anstelle dessen nehmen wir an dem Projekt „Genial - regional“ teil.

2016 ist dieser Punkt bei den Erziehungsberechtigten von Klasse 3 hinterfragt worden.

|   | trifft voll zu | trifft zu | trifft teilweise zu | trifft nicht zu |
|---|----------------|-----------|---------------------|-----------------|
| <b>1 Sportliche Aktivitäten</b>   |                |           |                     |                 |
| 1.1 An unserer Schule finden ausreichend Sportfeste (Bundesjugendspiele, Lauffest, Fußball- und Völkerballturnier, Sport- und Schwimmbadbegegnungen, Wettbewerb „Niedersachsen schwimmt“, Low-T-Ball) statt.  | 5              | 5         | 5                   | 1               |
| 1.2 Im Betreuungs- und Nachmittagsangebot gibt es genügend Sportangebote (Spiel- und Sport-AG, Leichtathletik, Ballspiele/Völkerball).  | 4              | 10        | 2                   | 0               |
| <b>2 Gesundheitsförderung</b>   |                |           |                     |                 |
| 2.1 Der Bereich der Gesundheitsförderung wird durch ausreichend Projekte (Kochen mit den Landfrauen) thematisch aufgegriffen.   | 3              | 9         | 2                   | 2               |
| 2.2 Im Betreuungs- und Nachmittagsangebot gibt es genügend Angebote zur gesunden Ernährung (Koch-AG's).   | 4              | 5         | 4                   | 3               |
| 2.3 Ich würde mir wünschen, dass Themengebiete der Gesundheitsförderung noch stärker im Sachunterricht thematisiert werden (bisher berücksichtigte Themen: Gewaltpräventionsprojekt, Unser Körper braucht Pflege, gesundes Frühstück, Zähne, Sinne, Sexualerziehung). | 5              | 7         | 4                   | 0               |
| 2.4 Den jährlichen Besuch des Schulzahnarztes halte ich für sinnvoll.   | 10             | 4         | 1                   | 0               |
| <b>3 Drogenprävention</b>   |                |           |                     |                 |
| 3.1 In der Schule sollte stärker auf die Thematik „Umgang mit Drogen“ eingegangen werden.   | 3              | 7         | 5                   | 0               |
| (1x „eher was für die Oberschule“)  |                |           |                     |                 |
| Keine Angabe: 1 („in Kl. 4 - ja!“)  |                |           |                     |                 |
| <b>4 Verpflegung</b>  |                |           |                     |                 |
| 4.1 Den Kindern wird ein ausgewogenes Mittagessen geboten.  | 5              | 5         | 1                   | 0               |
| Keine Angabe: 5 (davon 1x „kann nicht beurteilt werden“ und 1x „?“)   |                |           |                     |                 |
| <b>Wünsche und Anregungen:</b>  |                |           |                     |                 |
| - Low-T-Ball-Anlage + Integrierung im Sportunterricht   |                |           |                     |                 |
| - Projektwoche oder -tage zur Gesundheitsförderung  |                |           |                     |                 |

- Bekanntgabe von sportlichen Ergebnissen (s. 1.1) in Elternbriefen
- Wandertage in der Natur
- Förderunterricht eine Schulstunde und nicht wie im Moment kurz vor Unterrichtsbeginn oder nach Unterrichtsende!  
Bessere Förderung lernschwacher Schüler!
- Schulgarten verstärkt mit in die Unterrichtseinheiten und/oder einer AG einbeziehen.

## 4 Entwicklungsschwerpunkte

Auch bei den Zielen und Maßnahmen haben wir uns für eine andere Gestaltung entschlossen. Bereits erledigte Entwicklungsschwerpunkte befinden sich im Anhang.

### 4.1 Zielsetzungen

#### 4.1.1 Verbesserung der Unterrichtsqualität

Durch die Qualifizierungsmaßnahme „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ ist das Ziel der Befähigung der Lehrkräfte zur entsprechenden Unterrichtsgestaltung erreicht.

4.1.1.1 Wir verbessern die Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schülern, damit sie zunehmend fachliche sowie fächerübergreifende Frage- und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbst gesteuert bearbeiten können, und informieren sie vor dem Hintergrund der Inhalte und Ziele des Unterrichts über ihren Lernfortschritt.

#### Projektziele:

1.1.1.1.1. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen während der Grundschulzeit ausgewählte Strategien und Methoden kennen und nutzen diese zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen.

4.1.1.1.2 Unsere Schülerinnen und Schüler lernen während der Grundschulzeit Reflexionsmethoden kennen, damit sie ihren eigenen Lernprozess und den ihrer Mitschüler reflektieren können.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann.

**Zusammen** stärken wir die Bereitschaft zum Lernen und die Freude am Lernen.

**Zusammen** lernen wir „ganzheitlich“ mit vielfältigen Unterrichtsmethoden nach individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eigenverantwortlich und selbstständig.

2. Fortbildungsbedarf: siehe Punkt 2, 3 und 5

3. Evaluationsmaßnahmen: schriftliche Lehrerinnen-, Schülerinnen-/ Schüler- und Elternbefragung im Schuljahr 2014/15, Hospitation, SEIS-Befragung

2013/14, Gesamtevaluation im Sommer 2016, mündlicher Austausch der Klassenlehrerinnen am Ende jeden Schuljahres

4.1.1.2 Zweimal jährlich werden die Leistungs- und Entwicklungsdaten unserer Schule in den Gremien bilanziert bzw. dokumentiert und für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess genutzt.

#### 4.1.2 Nationale Begegnungsmöglichkeiten

4.1.2.1 Wir führen jährlich zweimal im Jahr ein Projekt mit den Twister Grundschulen durch, um die nationalen Begegnungsmöglichkeiten zu stärken.

4.1.2.2 Wir werten die Projekte kurz vor den Sommerferien jedes Jahres aus.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** arbeiten wir mit außerschulischen Institutionen, die sich in unserer Schule präsentieren und ihre fachliche Unterstützung einbringen können.

2. Evaluationsmaßnahmen: Befragung des Kollegiums bei einer Dienstbesprechung, jährliche mündliche Schülerinnen-/Schülerbefragung im Sommer, Befragung der Schulen im Rahmen der regelmäßigen Schulverbundssitzungen.

#### 3.3.3. Gesundheitsförderung

4.1.3.1 Wir achten im Unterricht und an unserer Schule auf eine gesunde Ernährung und eine angemessene Gesundheits- und Sporterziehung, indem Projekte hierzu jeweils z. B. vor den Herbst- und Sommerferien durchgeführt werden und die Themen der Gesundheitsförderung ab dem Schuljahr 2009/10 im Sachunterricht und großzügige Bewegungspausen, Bewegungsaktivitäten während des Unterrichtes und durch sportliche Aktivitäten, wie Wettbewerbe, intensiviert werden.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann.

2. Fortbildungsbedarf: siehe Punkt 2, 3 und 5

3. Evaluationsmaßnahmen: jährliche mündliche Befragung des

Kollegiums im Sommer (u. a. Evaluation der Sportfeste), SEIS-Befragung 2009 durchgeführt, SEIS-Befragung 2013/14, Elternbefragung der Kl. 3/4 im Frühjahr 2016

#### 4.1.4 Demokratie in der Schule

4.1.4.1 Unsere Erziehungsberechtigten werden dahingehend vermehrt an Entscheidungsprozessen beteiligt, indem sie an der Leitbildentwicklung mitwirken.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann.

2. Evaluationsmaßnahmen: jährliche mündliche Befragung des Kollegiums und der Elternvertreter

## 4.2 Arbeitsmaßnahmen

Im Folgenden führen wir die Maßnahmen, die auf der Basis der Ziele entstanden sind, an.<sup>11</sup> In dem Zusammenhang haben wir erneut Bezug genommen auf den Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“.

## 5 Qualifizierungskonzept

### 5.1 Einleitung

Das Qualifizierungskonzept unserer Schule knüpft an alle Leitsätze unseres Leitbildes an, denn in allen Bereichen des Schullebens ist es wichtig, sich fortlaufend weiterzuentwickeln und sich dementsprechend fortzubilden.

Das Konzept findet sich im Orientierungsrahmen „Schulqualität in Niedersachsen“ vor allem im Qualitätsbereich 5 „Lehrerprofessionalität“ wieder. Ansonsten ist diese Thematik auch in allen anderen Qualitätsbereichen vertreten.

---

<sup>11</sup> Siehe Punkt 4.1.

## 5.2 Arbeit an unserer Schule

Alljährlich nehmen die Kolleginnen unserer Schule an Vorträgen und schulinternen Lehrerfortbildungen (SCHILF) teil. Dies kann auf Schul- bzw. Schulverbundebene sein.

Außerdem nutzen sie Angebote der Regionalen Lehrerfortbildung oder die anderer Anbieter (z. B. Universität Oldenburg).

Die Bereiche „Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung“ werden berücksichtigt. Hierbei orientiert sich unser Kollegium an den in den Entwicklungsschwerpunkten formulierten Zielen sowie an in Mitarbeitergesprächen festgelegten individuellen Entwicklungsbereichen.

Die Genehmigung von Fortbildungen durch die Schulleitung erfolgt nach der Rangfolge „Schule - Teams - individuelle Bedürfnisse“. Nach Absolvierung der Fortbildungsveranstaltung tragen sich die Kolleginnen und Eltern in eine Liste ein. Danach werden Teilnahmegebühr und Fahrtkosten jährlich aus dem Fortbildungsbudget anteilig erstattet.

Der Transfer innerhalb unseres Kollegiums soll dadurch geschehen, dass „Fortbildungen“ ein fester Tagesordnungspunkt bei den Dienstbesprechungen des Kollegiums sein wird. Bei Gesamtkonferenzen und Sitzungen des Schulvorstandes werden Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen dann vorgetragen, wenn diese für die Eltern relevant sind.

Dabei werden Thema, neue Inhalte und ggf. auch die Materialien vorgestellt. So können alle Konferenzteilnehmer profitieren.

Unsere Vereinbarungen erhalten für alle Lehrkräfte eine Verbindlichkeit, indem in jedem Jahr bei der ersten Dienstbesprechung im Schuljahr überprüft wird, ob die angestrebten Fortbildungsmaßnahmen auch verwirklicht worden sind. Es soll ein Ausblick gegeben werden.

Das Kollegium ist bestrebt und engagiert, sich kontinuierlich weiterzubilden (siehe Projekt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ etc.). Es gibt verbindliche Ansprechpartner für die unterschiedlichen Fortbildungsschwerpunkte, die als Multiplikatoren dienen.<sup>12</sup>

Für 2 Schuljahre (Schuljahr 2008/09 und 2009/10) hatte sich das Kollegium dazu entschieden, an dem Projekt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ teilzunehmen. Gemeinsam mit anderen Schulen ist das Wissen zuerst theoretisch vermittelt sowie dann in Workshops und im Schulalltag umgesetzt wie auch reflektiert worden.

---

<sup>12</sup> Siehe Punkt 5.2.



Als Entwicklungsschwerpunkt/Maßnahme ist im Schuljahr 2010/11 ein Methodenkonzept entsprechend der absolvierten Fortbildung mithilfe der Schulentwicklungsberaterin erstellt worden. Dies sollte in Kombination mit der Fortschreibung des Medienkonzepts stattfinden. Unsere Schule hat sich außerdem seit Ende des Schuljahres 2010/11 verpflichtet, an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teilzunehmen.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 sind im Rahmen einer schulinternen Fortbildung gemäß dem Entwicklungsschwerpunkt „Verbesserung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler“ Trainingsspiralen erstellt worden, um diese im Anschluss daran im Unterricht bzw. an Methodentagen umzusetzen. Auch sind ein Konzept zur Gesundheitsförderung und im Rahmen einer Fortbildungsreihe im Fach „Englisch“ ein Konzept für den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium erstellt worden. Des Weiteren hat das Lernen von Behinderten und Nichtbehinderten bei einer Fachtagung zum Thema „Inklusion“ im Mittelpunkt gestanden, die gemeinsam mit der Tagesbildungsstätte des St. Vitus-Werks, der Pestalozzischule Meppen und weiteren Schulen und Organisationen vorbereitet worden ist.

Im Schuljahr 2013/14 hat das gesamt Kollegium am Emsländischen Bildungstag teilgenommen, bei dem die Thematik „Inklusion“ im Mittelpunkt gestanden hat.

Im Schuljahr 2014/15 haben eine schulinterne LehrerInnenfortbildung zum Thema „individuelle Lernförderung“ und eine Inklusionsfortbildung mit der Tagesbildungsstätte stattgefunden.

Das Qualifizierungskonzept soll jährlich evaluiert werden. Alle weiteren Informationen sind dem „Vorwort“ im Konzeptordner zu entnehmen.<sup>13</sup>

## 5.2 Perspektiven

An unserer Schule haben wir im Hinblick auf unser Leitbild/die schulischen Belange, die SEIS-Ergebnisse und unsere Entwicklungsziele Fortbildungsschwerpunkte und Zuständigkeiten verbindlich festgelegt<sup>14</sup>:

- 1 Umsetzung des Methodenkonzepts und Erstellung der Trainingsspiralen (UNTERRICHTS- UND PERSONALENTWICKLUNG)
- 2 Differenzierung (UNTERRICHTSENTWICKLUNG)
- 3 Inklusion in den unterschiedlichsten schulischen Bereichen (UNTERRICHTS- UND PERSONALENTWICKLUNG)

<sup>13</sup> Siehe „Vorwort“ (Konzeptordner).

<sup>14</sup> Siehe Punkte 2, 3 und 4.

| Was? | Wozu?  | Wer?                                  | Wie?                                    | Wo?                   | Wie oft?                | Womit?             | Bis wann?             | Mit wem?                                   | Wie überprüfen?  |
|------|--|---------------------------------------|---|-----------------------|-------------------------|--------------------|-----------------------|--|------------------|
| 1    | Verbesserung der Methodenkompetenz                                       | Lehrkräfte                            | Team-Teaching                           | Klassenteams          | jährlich 2 x            | -----              | 2020                  | SL   | STG/DB/Teaching  |
| 2    | differenzier-tes Arbeiten  | Kollegium                             | Schilf, begleitete Projektgruppenarbeit | Ansgarschule          | 1 x im Schj.            | Unterrichtsausfall | unbegrenzt            | NLSchB                                     | DB/Team-Teaching |
| 2    | Verbesserung der Unterrichtsqualität in verschiedenen Fächern (Musik...) | Lehrkräfte der Ansgarschule/V. Müller | Fortbildungen (LWH...)                  | WGM                   | 2 x pro Jahr            | -----              | unbegrenzt            | Landkreis Emsland/ Bildungs-region Emsland | DB/Team-Teaching |
| 2    | Deutsch als Zweitsprache   | Ch. Augustin St. Harnitz              | Fortbildung<br>FK                       | LWH<br>Marienschule   | März 2016<br>Frühj.2016 | -----              | März 2016<br>jährlich |  | DB               |
|      |  |                                       |   |                       |                         |                    |                       | Twister Schulverbund                       | DB               |
| 3    | Inklusion  | Kollegium                             | Schilf                                  | Marienschule<br>Twist | 2 x pro Jahr            | Unterrichtsausfall | 2018                  | Twister Schulverbund, NLSchB               | DB               |

## 6 Qualitätssicherung

- Eine **Bestandsaufnahme bzw. Evaluation** soll auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Gremien erfolgen.
- **QES-Umfrage**
  - a) QES im Jahre 2018  
(Neben den verpflichtenden Bereichen „Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität.“, „Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung.“, „Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum.“, „Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus.“ und „Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote.“ sind vorbereitend zwei Bereiche identifiziert worden: „Die Beschäftigten erweitern ihre professionellen Kompetenzen.“ (S3) und „Die Schule arbeitet präventiv zur Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens der Schülerinnen und Schüler.“ (B6).

Daraus ergeben sich jeweils

- ☞ eine Stärken- und Schwächenbilanz,
- ☞ die Bestimmung der Entwicklungsschwerpunkte
- ☞ und die Maßnahmenplanung.

**Verantwortlich** ist die Steuergruppe bzw. das Kollegium.

- **SEIS-Umfrage**
  - a) SEIS I im Jahre 2006
  - b) SEIS II im Jahre 2007
  - c) SEIS III im Jahre 2008
  - d) SEIS IV im Jahre 2009
  - e) SEIS V im Jahre 2014<sup>15</sup>

Daraus ergeben sich jeweils

- ☞ eine Stärken- und Schwächenbilanz,
- ☞ die Bestimmung der Entwicklungsschwerpunkte
- ☞ und die Maßnahmenplanung.

**Verantwortlich** ist die Steuergruppe bzw. das Kollegium.

- **Schulinterne Befragung**

Die Entwicklungsschwerpunkte bzw. Stärken/Schwächen sollen in den Jahren, wenn es keine QES-Befragung gibt, anhand von selbst erstellten

---

<sup>15</sup> Siehe Konzept „Evaluationskonzept“.

Fragebögen bzw. mündlich (insgesamt möglichst alle Beteiligten) untersucht werden.<sup>16</sup>

**Verantwortlich** ist die Steuergruppe bzw. das Kollegium.

- **Evaluation in Infopausen, Dienstbesprechungen und Schulsitzungen**<sup>17</sup>

An unserer Schule ist es üblich, wöchentlich eine Infopause, in möglichst jedem Monat eine Dienstbesprechung und in regelmäßigen Abständen Sitzungen mit der Elternschaft bzw. der Gemeinde durchzuführen. So können gemeinsam aktuelle Punkte ausführlich und zeitnah besprochen werden.

**Verantwortlich** sind die Steuergruppe und die Schulleitung.

- **Schulinterne Fortbildung**

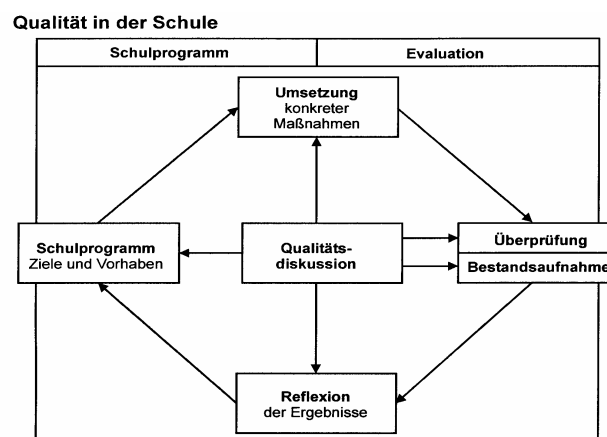
Möglichst einmal pro Schuljahr soll eine gemeinsame Fortbildung mit Lehrkräften und ggf. Eltern durchgeführt werden, bei der die Unterrichtsentwicklung thematisiert werden soll.

Das erhöhte Fortbildungsbudget soll entsprechend genutzt werden.<sup>18</sup>

**Verantwortlich** ist das gesamte Kollegium.

- Des Weiteren sollen **Maßnahmen und Projekte** nach ihrer Umsetzung im Sinne des Qualitätszyklus<sup>19</sup> bzw. Evaluationskreislaufs<sup>20</sup> überprüft werden, bei denen möglichst alle - Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolleginnen - beteiligt werden sollen.

## Qualitätszyklus



<sup>16</sup> Siehe Konzept „Evaluationskonzept“.

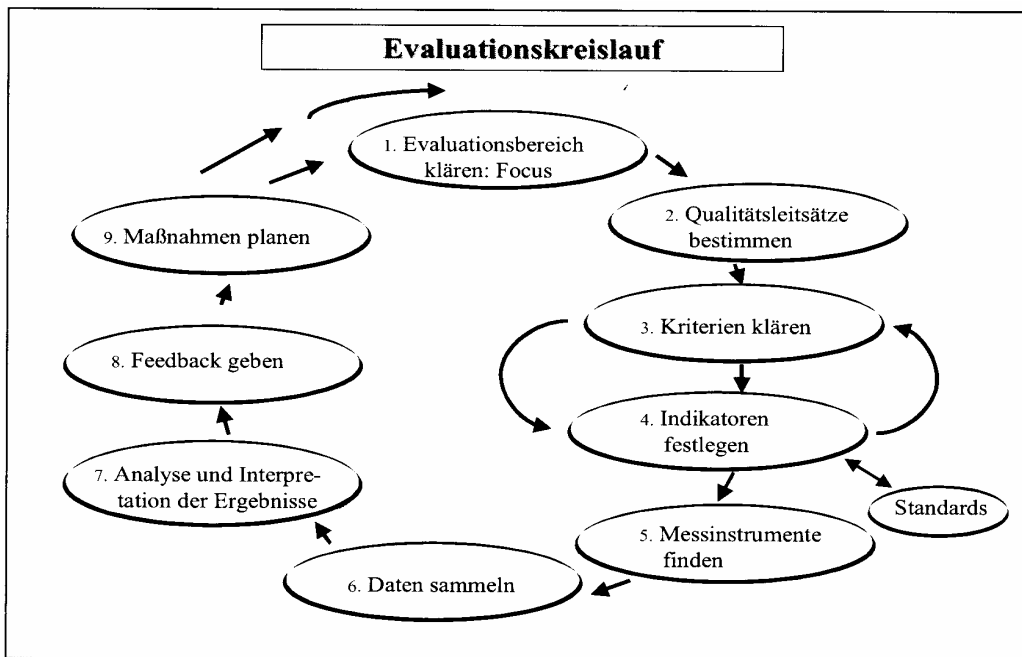
<sup>17</sup> Siehe Punkt 5.

<sup>18</sup> Siehe Punkt 5.

<sup>19</sup> Arnold, Rolf / Faber, Konrad 2004, S. 109.

<sup>20</sup> Rolff, Hans-Günter 2002, S. 120.

## Evaluationskreislauf



Bereits erledigte Evaluationsmaßnahmen (Entwicklungsschwerpunkte/Maßnahmen) befinden sich im Anhang.

### a) **Jahresplan 2008/09**

**Bereich:** Vorlesetag

**Ziel:** Wir stärken die Lesekompetenz und -freude der Schülerinnen und Schüler durch das Vorlesen von Prominenten.

**Ende des Projekts:** 20.11.2008

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2008/09

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.

**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.

- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

### b) **Jahresplan 2009/10**

**Bereich:** Vorlesetag

**Ziel:** Wir stärken die Lesekompetenz und -freude der Schülerinnen und Schüler durch das Vorlesen von Prominenten.

**Ende des Projekts:** 13.11.2009

**Methode:** Befragung  
**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2009/10  
**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättken, Homepage, Infowand

### c) **Jahresplan 2010/11**

**Bereich:** Vorlesetag  
**Ziel:** Wir stärken die Lesekompetenz und -freude der Schülerinnen und Schüler durch das Vorlesen von Prominenten.

**Ende des Projekts:** 26.11.2010

**Methode:** Befragung  
**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2010/11  
**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättken, Homepage, Infowand

**Bereich:** „Klasse! Wir singen“  
**Ziel:** Wir fördern die kindliche Entwicklung durch Gesang und Bewegung.

**Ende des Projekts:** 04.04.2011

**Methode:** mündliche Befragung, Beobachtung  
**Zeitpunkt/Dauer:** Mitte April 2011  
**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** ist die Schulleitung.
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler.  
**Verantwortlich** sind die Klassenlehrerinnen.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättken, Homepage, Infowand

### d) **Jahresplan 2011/12**

**Bereich:** 5 am Tag für Kids  
**Ziel:** Wir fördern die Gesundheit und das Gesundheitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

**Ende des Projekts:** 19./20.09.2011

**Methode:** Befragung  
**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2011/12

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler.  
**Verantwortlich** sind die Klassenlehrerinnen.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand

**Bereich:** Low-T-Ball-Turnier**Ziel:** Wir fördern die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und die Freude am Sport.**Ende des Projekts:** 18.11.2011**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2011/12**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler.  
**Verantwortlich** sind die Klassenlehrerinnen.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Stromprojekt mit Frau Seidel**Ziel:** Wir fördern das Verständnis und das Interesse für naturwissenschaftliche Themen.**Ende des Projekts:** 08.03.2012**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer 2012**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler.  
**Verantwortlich** sind die Klassenlehrerinnen.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand

**e) Jahresplan 2012/13****Bereich:** Bundesweiter Vorlesetag**Ziel:** Wir stärken die Lesekompetenz und -freude der Schülerinnen und Schüler durch das Vorlesen von Prominenten.**Ende des Projekts:** 16.11.2012**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2012/13

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Trommeln (Herstellung und Musizieren)**Ziel:** Wir wecken die Freude an der Musik und an Kunst.**Ende des Projekts:** Frühjahr 2013**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer 2013**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Fußball- und Völkerballturnier**Ziel:** Wir wecken die Freude an der Bewegung und motivieren zum fairen Wettstreit mit anderen Schulen.**Ende des Projekts:** Mitte Juni 2013**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer/Herbst 2013**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**f) Jahresplan 2013/14****Bereich:** Erntedank**Ziel:** Wir wecken die Freude am Zubereiten und Verspeisen, sowie Wertschätzen von gesunden Speisen,**Ende des Projekts:** Oktober 2013**Methode:** Befragung**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst 2013**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand



**Bereich:** Nikolaus/Weihnachten  
**Ziel:** Wir wecken die Freude am Vorbereiten von Festlichkeiten, dem Gestalten des Gemeinschaftslebens und das Bewahren von Traditionen.

**Ende des Projekts:** Dezember 2013

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Dezember 2013

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Fußball- und Völkerballturnier

**Ziel:** Wir wecken die Freude an der Bewegung und motivieren zum fairen Wettstreit mit anderen Schulen.

**Ende des Projekts:** Ende Juli 2014

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer/Herbst 2014

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

## g) **Jahresplan 2014/15**

**Bereich:** Low-T-Ball-Turnier

**Ziel:** Wir fördern die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und die Freude am Sport.

**Ende des Projekts:** Oktober 2014

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2014/15

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Beobachtung der Schülerinnen und Schüler.  
**Verantwortlich** sind die Klassenlehrerinnen.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Erntedank

**Ziel:** Wir wecken die Freude am Zubereiten und Verspeisen, sowie Wertschätzen von gesunden Speisen,

**Ende des Projekts:** Oktober 2013

**Methode:** Befragung  
**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst 2013

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand

**Bereich:** Nikolaus/Weihnachten

**Ziel:** Wir wecken die Freude am Vorbereiten von Festlichkeiten, dem Gestalten des Gemeinschaftslebens und das Bewahren von Traditionen.

**Ende des Projekts:** Dezember 2013

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Dezember 2013

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Fußball- und Völkerballturnier

**Ziel:** Wir wecken die Freude an der Bewegung und motivieren zum fairen Wettstreit mit anderen Schulen.

**Ende des Projekts:** Ende Juli 2014

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer/Herbst 2014

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

## h) **Jahresplan 2015/16**

**Bereich:** Erntedank

**Ziel:** Wir wecken die Freude am Zubereiten und Verspeisen, sowie Wertschätzen von gesunden Speisen,

**Ende des Projekts:** Oktober 2015

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst 2015

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.

- Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand

**Bereich:** Schulgarten

**Ziel:** Wir wecken die Freude am Gärtnern und die Verantwortungsbereitschaft und fördern die Bereitschaft zur eigenen Gesunderhaltung.

**Ende des Projekts:** November 2015

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Herbst/Winter 2015/16

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.

Ergebnissicherung/-präsentation: Homepage, Infowand

**Bereich:** Nikolaus/Weihnachten

**Ziel:** Wir wecken die Freude am Vorbereiten von Festlichkeiten, dem Gestalten des Gemeinschaftslebens und das Bewahren von Traditionen.

**Ende des Projekts:** Dezember 2015

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Dezember 2015

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

**Bereich:** Fußball- und Völkerballturnier/Bundesjugendspiele

**Ziel:** Wir wecken die Freude an der Bewegung und motivieren zum fairen Wettstreit mit anderen Schulen.

**Ende des Projekts:** Ende Juni 2016

**Methode:** Befragung

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer/Herbst 2016

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und des Schülerrats.  
**Verantwortlich** sind die Projektgruppe und die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Twister Blättchen, Homepage, Infowand

## i) **Maßnahmenplan**

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ (Methodenkonzept)

**Ziel:** Wir überprüfen die Durchführung der Fortbildungen und deren Umsetzung sowie erstellen auf der Grundlage der Fortbildung und der Erfahrungen ein Methodenkonzept im Schuljahr 2010/11 und setzen dies im Schuljahr 2011/12 um.

**Ende der Maßnahme/des Projekts:** Sommer 2015

**Methode:** schriftliche Lehrerinnen-, Schülerinnen-/Schüler- und Elternbefragung im Schuljahr 2014/15 (Methodenkonzept), Hospitation, SEIS-Befragung 2013/14, Gesamtevaluation 2016, mündlicher Austausch der Klassenlehrerinnen am Ende jeden Schuljahres

**Zeitpunkt/Dauer:** 2011-2016

**Art der Umsetzung:**

- Die Steuergruppe entwickelt einen Fragebogen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen.  
**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.
- Die Lehrerinnen hospitieren gegenseitig.  
**Verantwortlich** ist die Schulleitung.
- Im Schuljahr 2012/13 bzw. 2013/14 wird erneut die SEIS-Befragung durchgeführt.  
**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.
- Am Ende des Schuljahres 2015/16 findet eine Gesamtevaluation der Maßnahmen statt.  
**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.
- In der letzten Dienstbesprechung jeden Schuljahres tauschen sich die Klassenlehrerinnen über die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen aus und leiten ggf. Veränderungsprozesse ein (V. Müller als kritische Freundin).  
**Verantwortlich** ist die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Elternbrief, Infomaterial/-wand, kontinuierliche Vorstellung der Entwicklungen in den einzelnen Gremien, Notizen im Ordner abheften.

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten“

**Ziel:** Wir führen jedes Jahr zweimal im Schuljahr Projekte mit den Twister Grundschulen durch, um die nationalen Begegnungsmöglichkeiten zu stärken.

**Ende des Projekts:** Ende jeden Schuljahres

**Methode:** Befragung des Kollegiums bei Dienstbesprechungen sowie der Schülerinnen-/Schülerschaft, Evaluationsgespräch des Schulverbundes

**Zeitpunkt/Dauer:** Ende des Schuljahres

**Art der Umsetzung:**

- mündliche Befragung aller Beteiligten
  - Treffen des Schulverbundes
  - ggf. SchülerInnenfragebogen
- Verantwortlich** ist die Steuergruppe.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Elternbrief, Meppener Tagespost, Homepage, Gremien

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Gesundheitsförderung“  
(Bundesjugendspiele/Laufabzeichen)

**Ziel:** Wir achten im Unterricht und an unserer Schule auf eine gesunde Ernährung und eine angemessene Gesundheitserziehung, indem Projekte hierzu durchgeführt und die Themen der Gesundheitsförderung ab dem Schuljahr 2009/10 im Sachunterricht und durch sportliche Aktivitäten intensiviert werden.

**Ende des Projekts:** Juni jeden Jahres

**Methode:** mündliche Befragung des Kollegiums

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer jeden Jahres

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums.
- Verantwortlich** ist die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Elternbrief, Twister Blättchen, Homepage, Infowand, Gremien

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Demokratie in der Schule“

**Ziel:** Unsere Erziehungsberechtigten werden dahingehend vermehrt an Entscheidungsprozessen beteiligt, indem sie an der Leitbildentwicklung mitwirken.

**Ende des Projekts:** Sommer 2016

**Methode:** mündliche Befragung des Kollegiums und der beteiligten Eltern

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer 2016 bei einer Sitzung

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung des Kollegiums und der Eltern.
- Verantwortlich** ist die Schulleitung.
- Ergebnissicherung/-präsentation: Elternbrief, Twister Blättchen, Homepage, Infowand, Gremien

# Anhang

## Schulordnung mit festgelegten Konsequenzen

Bei Verstößen gegen die Schulregeln sind folgende Konsequenzen vorgesehen:

### 1 Wir wollen uns nicht gegenseitig weh tun (auch nicht mit Worten).

- Klasse 1 - 2 - ein Bild für den anderen malen oder
- einen Brief für den anderen schreiben oder
  - Punkt 1 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift
- Klasse 3 - 4 - einen Brief für den anderen schreiben oder
- Punkt 1 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift
- Nur bei Schimpfwörtern - Erkläre das Wort schriftlich + Elternunterschrift

### 2 Wir werfen nicht mit Stöcke, Sand, Schnee und anderen Gegenständen.

- Klasse 1 - 2 - ein thematisch passendes Bild malen oder
- Punkt 2 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift
- Klasse 3 - 4
- Text aufschreiben: Warum ich nicht mit Sand, Schnee und anderen Gegenständen werfen soll oder
  - Punkt 2 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift
  - ein vorbereitetes thematisches Arbeitsblatt bearbeiten

### 3 Wir achten das Eigentum anderer.

- Klasse 1 - 2 - Dinge ersetzen und
- Punkt 3 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift oder
  - ein thematisch passendes Bild malen
- Klasse 3 - 4 - Dinge ersetzen und
- Punkt 3 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift

### 4 Wir brechen keine Zweige und Äste von den Bäumen ab.

- Klasse 1 - 2 - den Wald eine Woche lang täglich säubern und
- Punkt 4 der Schulregeln 1 mal abschreiben + Elternunterschrift oder
  - ein thematisch passendes Bild malen.
- Klasse 3 - 4 - den Wald eine Woche lang täglich säubern und
- Punkt 4 der Schulregeln 2 mal abschreiben + Elternunterschrift

### 5 Wir werfen unseren Müll nur in die Mülleimer.

- Klasse 1 - 2 - dem Hausmeister nach Absprache eine Stunde am Nachmittag mithelfen oder
- Punkt 5 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift oder
  - ein thematisch passendes Bild malen
- Klasse 3 - 4 - dem Hausmeister nach Absprache eine Stunde am Nachmittag mithelfen oder
- Punkt 5 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift

**6 In den Fluren verhalten wir uns ruhig.**

Klasse 1 - 2 - den Weg auf dem Flur noch einmal in Ruhe zurücklegen und  
 - Punkt 6 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift oder  
 - ein thematisch passendes Bild malen

Klasse 3 - 4 - den Weg auf dem Flur noch einmal in Ruhe zurücklegen und  
 - Punkt 6 der Schulregeln 10 mal abschreiben oder  
 - Aufsatz: Warum wir uns auf den Fluren ruhig verhalten sollen

**7 Wir bleiben in den Pausen auf dem Schulhof, im Bereich der Fahrradständer spielen wir jedoch nicht.**

Klasse 1 - 2 - ein thematisch passendes Bild malen oder  
 - Punkt 7 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift

Klasse 3 - 4 - Punkt 7 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift  
 oder  
 Aufsatz: Warum.....

**8 Wir verlassen die Toiletten sauber und spielen dort nicht.**

Klasse 1 - 2 - je nach Sachverhalt Toilette reinigen und  
 - ein thematisch passendes Bild malen oder  
 - Punkt 8 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift

Klasse 3 - 4 - je nach Sachverhalt Toilette reinigen und  
 - ein thematisch passendes Bild malen oder  
 - Punkt 8 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift

**9 Wenn es zur Stunde klingelt, gehen wir zügig in unsere Klassen.**

Klasse 1 - 2 - 1 Pause drinnen bleiben und diese Regeln abschreiben  
 - Punkt 9 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift

Klasse 3 - 4 - 1 Pause drinnen bleiben und diese Regeln abschreiben  
 - Punkt 9 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift

**10 Wenn es zur Pause klingelt, gehen wir sofort auf den Schulhof.**

Klasse 1 - 2 - 1 Pause drinnen bleiben und diese Regeln abschreiben  
 - Punkt 10 der Schulregeln 5 mal abschreiben + Elternunterschrift

Klasse 3 - 4 - 1 Pause drinnen bleiben und diese Regeln abschreiben  
 - Punkt 10 der Schulregeln 10 mal abschreiben + Elternunterschrift

## Bestandsaufnahme

Die folgende Bestandsaufnahme ist gegliedert nach den Einzelaspekten unseres Leitbildes. Selbstverständlich kann nicht jeder Punkt ausführlich dargestellt werden. Deshalb verweisen wir auf unsere Konzepte zu einzelnen Themen. Ebenso weisen wir auf Schnittpunkte mit den Qualitätsbereichen (QB 1 - 6) des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“ hin.

### *Aspekt 1 unseres Leitbildes*

**Zusammen** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann. (QB 1 - 6)

*Konzepte: Integration; Soziale Kompetenz und Gewaltprävention; Schuleigene Lehrpläne; Ganztage; Beratung; Lernentwicklung; Umweltbildung; Gesundheitsförderung*

Schülerinnen und Schüler: (QB 1, 2, 3, 4.1, 4.4, 6.2)

- Gemeinsame Feiern (Rosenmontag, Schulfest, Einschulung, Nikolaus- und Weihnachtsfeier, ...)
- Adventsbesinnung an jedem Adventsmontag; Aschermittwoch-Gottesdienst
- Klasseninterne Projekte/Jahrgangsjahre (Erste-Hilfe-Kurs; Theaterbesuch; Marionettenbühne; Gelbe Füße; Radfahrprüfung; ADAC-Fahrradparcours; ...)
- Schulprojekte/Aktionen (Umweltaktion; Freilichtbühne; Fahrradkontrolle; Plattdeutscher Vorlesewettbewerb; Projekt „Ich bin ich“; ...)
- Sportveranstaltungen (Laufabzeichen; Fußballturnier der Emsländ. Grundschulen; Sportfest der Twister Grundschulen; Sportabzeichen; Schwimmabzeichen; ...)
- Klassenausflüge und Besichtigungen
- Dekotage zur Verschönerung der Schule; Klassenraumgestaltung
- Schautafel
- Klassendienste
- Schulgetränke und gemeinsames Klassenfrühstück
- Nachmittagsangebote mit Mittagessen und Betreuung
- Schulfeste und Klassenfeiern
- Theater- und Musikaufführungen
- Weiträumiger Schulhof mit vielfältigen Spiel- und Sportangeboten
- Müllsammelaktionen und Mülltrennung in den Klassenräumen
- Kunstwerkstatt
- SEIS - Befragung



Eltern: (QB 1.3, 1.4, 2.2, 2.6, 3.1-4, 4.1-4, 6)

- Elternabende, Elternsprechtage und Angebot zum Einzelgespräch
- Gesamtkonferenz und Schulvorstand
- Monatliche Rundbriefe
- Infoabende (Thema „Hausaufgaben ohne Stress“)
- Schulfeste
- Elternbeteiligung an der Leitbild - Erstellung
- Förderverein mit Aktivitäten in vielen Bereichen
- Unterstützung als Lesemütter
- Gemeinsame Bastelabende
- Besprechungszimmer
- SEIS-Befragung

Lehrkräfte und Mitarbeiter (QB 1 - 6)

- Gemeinsames Ausflugswochenende
- Monatliche Dienstbesprechungen zur schnellen Informationsweitergabe und Einbeziehung aller Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiterinnen
- Gemeinsame Fortbildungen
- Gesellige Aktivitäten außerhalb der Schule (Kegel, Bosseln, Adventsfeier, Jahresabschlussgrillen, ...)
- Wohnliche Einrichtung der Verwaltungsräume
- Austausch und Weiterbildung zusammen mit Fachkolleginnen anderer Schulen

## ***Aspekt 2 unseres Leitbildes***

**Zusammenleben** heißt das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und respektvoll und friedlich miteinander umzugehen. (QB 2.2, 2.6, 3, 6)

*Konzepte: Förderung; Integration; Schulregeln/Schulcharta; Kooperationsvereinbarungen; Umgang mit Absentismus; Soziale Kompetenz und Gewaltprävention; Beschwerderegulung; Umweltbildung; Gesundheitsförderung; Interkulturelle Bildung*

- Üben von Ausdrucksformen im alltäglichen Miteinander (Vorbildfunktion)
- Gewaltpräventionsprogramm mit Streitschlichtungsraum
- Projekt zur Persönlichkeitsbildung „Ich bin ich“
- Erste-Hilfe-Projekt
- Projekte zur Gesundheitserziehung/-förderung (5 am Tag für Kids; Kiwi-Bälle)

- Jahrgangsgemischte Aktionen (Leseaktionen; Gruppenbildung bei Feiern und Sportfesten)
- Klassenaktivitäten (Verhaltensformen bei Fahrten und Ausflügen; Aufeinander Acht geben)
- Sportunterricht-Einheiten („Miteinander kämpfen“)
- Sportliche Vergleichswettkämpfe (Laufabzeichen, Sportabzeichen, Turniere)
- Klassenregeln
- Schulregel/-charta
- Übernahme von Aufgaben für die Schulgemeinschaft (Spielausleihedienst, Klassendienste)
- Kooperationsprojekte mit der Kooperationsklasse der Tagesbildungsstätte
- Müllsammlung und Mülltrennung

### ***Aspekt 3 unseres Leitbildes***

**Zusammen** mit der Kooperationsklasse fördern wir soziale Kompetenzen im miteinander und voneinander Lernen (QB 2.2, 2.5, 2.6, 3, 5.3, 6.1)

### **Konzepte: Kooperation mit der Jakob-Muth-Schule (St.-Vitus-Werk Meppen); Integration; Förderung**

- Gemeinsame Einschulungsfeier
- Gemeinsame Feier am Rosenmontag und am Nikolaustag
- Gemeinsame Ausflüge, Besichtigungen, Schuldekoration
- Gemeinsame Schulfeste, Projektstage, Sportfest u. ä.
- Zusammenarbeit in einzelnen Fächern und Unterrichtseinheiten (Musik, Kunst, Gesunde Ernährung)
- In Klasse 2 zeitweise gemeinsamer Religionsunterricht
- Teilnahme einzelner Schülerinnen und Schüler am Deutschunterricht
- Teilnahme der Erzieherinnen an Dienstbesprechungen, Kollegiumsfeiern und Ausflügen
- Regelmäßige Reflexionstreffen mit der Leiterin der Tagesbildungsstätte und der Koordinatorin der Förderschule

### **Aspekt 4 unseres Leitbildes**

**Zusammen** stärken wir die Bereitschaft zum Lernen und die Freude am Lernen (QB 2).

*Konzepte: Förderung; Integration; Medien; Soziale Kompetenz und Gewaltprävention; Schuleigene Lehrpläne; Sprachförderung; Leistungsbewertung; Hausaufgaben; Ganztage; Beratung; Lernentwicklung; Umweltbildung; Gesundheitsförderung; Methoden und Schlüsselqualifizierung*

- Würdigung von Arbeitseinsatz und Bemühen (Urkunden, Fleißkärtchen; Infotafel)
- Lob (während des Unterrichts durch Lehrerinnen oder Mitschülerinnen und Mitschüler)
- Helferprinzip (gegenseitige Unterstützung von Schülerinnen und Schülern zum Erreichen von Zielen)
- Präsentation gelungener Arbeitsergebnisse (Aufführungen, Ausstellung in der Klasse oder im Schulgebäude, Infowand, Elternrundbrief, Presse)
- Gemeinschaftsaktionen und Wettbewerbe (Plattdeutsch-Lesewettbewerb, Laufabzeichen, Twister Sportfest, Sportabzeichen)
- Leseförderung: Prominenten-Vorlesetag, „Leseraupenaktion“, Angebot von Buchbestellungen über die Klassenlehrerinnen, Bücherausleihprojekt in Klasse 2 und 3, Lesemütter, „Lesekönig“, Bücher in den Klassenräumen, Lesen von Ganzschriften)
- Arbeitsgemeinschaften
- Mittagessen und Betreuung
- Einsatz verschiedener Medien (Computer, Freiarbeitsmaterial, Filme, ...)

### **Aspekt 5 unseres Leitbildes**

**Zusammen** lernen wir „ganzheitlich“ mit vielfältigen Unterrichtsmethoden nach individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eigenverantwortlich und selbstständig (QB 2).

*Konzepte: Förderung; Integration; Medien; Soziale Kompetenz und Gewaltprävention; Schuleigene Lehrpläne; Sprachförderung; Leistungsbewertung; Hausaufgaben; Ganztage; Beratung; Lernentwicklung; Umweltbildung; Gesundheitsförderung; Methoden und Schlüsselqualifizierung*

Die eingesetzten Methoden ergeben sich zum einen durch die Jahrgangsstufe, in der Unterricht erteilt wird. Zum anderen unterrichtet jede Lehrkraft auch individuell. Daher ergibt sich in den Klassen auch bewusst kein Einheitsbild bei den Unterrichtsmethoden. Durch die unterrichtenden Fachlehrerinnen lernen die Klassen zusätzlich verschiedene Methoden und Arbeitsweisen kennen. Innerhalb eines kleinen Kollegiums wie in unserer Schule erfolgt darüber ein ständiger Austausch.

- Individuelle Lernentwicklungsberichte (innerhalb der Schule abgestimmt; mit weiterführenden Schulen in Planung)

- Freiarbeit
- Tages-/Wochenpläne
- Lerntheken
- Lernwerkstätten
- Individuelle Hausaufgaben (z.B. durch Zeitvorgaben)
- Referate und Vorträge (einfache Forschungsaufträge in Klasse 2, Vorträge in Klasse 3, Referate in Klasse 4)
- Lernprogramme am PC und Internetrecherche (Antolin, Budenberg, Blind Kuh und Hamsterkiste)
- Teilnahme am Floh-Lesetest (Dokumentation der individuellen Lernfortschritte)
- Sprachförderung in der Kindertagesstätte ein Jahr vor der Einschulung
- Förderunterricht (Mathematik, Lesen, Sprache)
- Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Gymnasialempfehlung
- Hochbegabtenförderung durch weiterführende Schulen
- Regionales Integrationskonzept (RIK)
- Lesemütter
- Leseprojekte (Tesalina und Lesalino, Lese-Rabe)
- Soziales Miteinander (Regeln einhalten, Umgangsformen, Hilfe bei Gruppenarbeiten)

### **Aspekt 6 unseres Leitbildes**

**Zusammen** bieten wir in den Betreuungen und Arbeitsgemeinschaften verschiedene Aktivitäten zur Persönlichkeitsbildung an (QB 1.4, 2.2, 2.5, 2.6, 3)

*Konzepte: Förderung und Integration; Soziale Kompetenz und Gewaltprävention; Ganztags; Beratung; Umweltbildung; Gesundheitsförderung; Interkulturelle Bildung*

- Autogenes Training
- Feinmotorische Bastelarbeiten
- Persönliche Auswahl nach Neigung und Interesse (Kunst, Computer, Umgang mit Tieren, Theater, Sport, Kochen, Musik)
- Möglichkeit der Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtsstoff in der Nachmittagsbetreuung (Lesen und Sprache; Mathematik)
- Möglichkeit der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Gymnasialempfehlung
- Projekte zur Verschönerung unserer Schule
- Kunstwerkstatt

### ***Aspekt 7 unseres Leitbildes***

**Zusammen** mit der Kindertagesstätte gestalten wir den Übergang in das Schulleben und mit den weiterführenden Schulen die weitere Schullaufbahn des Kindes. (QB 1.2, 2, 3.4, 6.1, 6.2)

#### **Konzept: Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte und anderen Schulen**

Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte:

- Teilnahme des Schulleiters an Sitzungen des Pädagogischen Beirates der Kindertagesstätte
- gemeinsame Beobachtungen zur Lernausgangslage der zukünftigen Schülerinnen und Schüler
- Austausch der Terminpläne zu Beginn der Schulhalbjahre
- gemeinsame Sprachstandsfeststellung 15 Monate vor der Einschulung
- gemeinsame Nikolausfeier
- gegenseitiger Besuch der Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse und der Kindertagesstätte
- gemeinsame Elternabende
- gemeinsame Gottesdienste
- Absprache über Benutzung der Turnhalle
- Option zum gemeinsamen Mittagessen innerhalb der Nachmittagsbetreuung
- Betreuung in der offenen Ganztagschule

Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen:

- Informationsabend für Eltern der 3. Klasse über weiterführende Schulen
- Teilnahme an der Hochbegabtenförderung
- Gespräche über ehemalige Schülerinnen und Schüler etwa ein halbes Jahr nach Schulwechsel
- Absprachen über Bögen zur Individuellen Lernentwicklung
- Einladung zu besonderen Schulanlässen (Tag der offenen Tür, ...)

### ***Aspekt 8 unseres Leitbildes***

**Zusammen** arbeiten wir mit außerschulischen Institutionen, die sich in unserer Schule präsentieren und ihre fachliche Unterstützung einbringen können. (QB 2.2, 2.6, 3.4, 6.1)

*Konzept „Außerschulische Kooperationen“*

- DRK: Erste Hilfe-Kurs Kl. 3/4; Beteiligung bei Schulaktionen
- Niedersächsische Krebsgesellschaft: Projekttag zur gesunden Ernährung „5 am Tag für Kids“

- Kunstschule Meppen, Außenstelle Twist: Kunstwerkstatt für Kl. 1/2
- Polizei: Gelbe Füße, Fahrradkontrolle, Radfahrprüfung, ADAC-Radparcours
- Gemeinde Twist: Müllaktion, Betreuung mit Hilfe des Familienzentrums
- Öffentliche Ansgar- Bücherei: Projekt Förderung der Lesemotivation für Kl. 2
- Sportverein: Arbeitsgemeinschaft, Sportturnier, Fit Kids
- VHS: Infoveranstaltung (Hausaufgaben); Selbstbehauptungskurs für Schülerinnen und Schüler
- Betriebe: Betriebsbesichtigungen (Wavin, Torfindustrie)
- Feuerwehr: Alarmübung
- Heimathaus Twist: Theater- und Musikveranstaltungen für Kinder
- Tanzpädagogin: Projekt „Ich bin ich“ (März 2007)
- Jugendamt: Kontakte bei Einzelproblemen
- St.-Vitus-Werk: Tagesbildungsstätte-Kooperationsklasse; Dienstbesprechungen; Schulfeste

### ***Aspekt 9 unseres Leitbildes***

**Zusammen** mit den Kirchengemeinden erleben wir christliche Gemeinschaft, die jeden Menschen und die Schöpfung achtet. (QB 2.2, 2.6, 3.4)

### **Konzept: Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen**

- Gebete vor dem Unterricht
- Begleitung der Erstkommunion (Geschenk, Teilnahme der Klassenlehrerinnen am Gottesdienst, Foto der Kinder im Schaukasten, Erinnerungstafel wird in der Schule ein Jahr lang aufgestellt)
- Nikolausfeier in der Kirche
- Weihnachtsfeier (alle zwei Jahre)
- Religionsunterricht in allen Jahrgängen
- Kreuze in allen Klassenräumen
- Ansgar-Relief und Info-Rahmen im Eingangsbereich der Schule
- Aufbauende Unterrichtseinheit in jedem Jahrgang zum Thema „Hl. Ansgar“ (siehe Ordner Religion-Curriculum)
- Einladung der Geistlichen in den Religionsunterricht und zu besonderen Schulanlässen (Einweihung, Schulfest, Jubiläum ...)
- Misereor - Fastenaktion
- Gottesdienst am Schuljahresanfang, Aschermittwoch und Schuljahresende
- Besuch der ev. - luth. Nazarethgemeinde im Religionsunterricht Kl. 2 und 3/4
- Verteilung von Infoblättern der Gemeinden
- Palmweihe am Palmsonntag auf dem Schulhof

- Teilnahme der Schule an besonderen Gottesdienstfeiern (Priesterjubiläum ...)
- Aushang des Gemeindeblättchens im Lehrerzimmer
- Gemeinsame Besinnung aller Schülerinnen und Schüler an jedem Adventsmontag

## **Bereits erledigte Entwicklungsschwerpunkte**

### **Informationsfluss zwischen Schule und Eltern**

Schon im vorletzten SEIS - Bericht wurde deutlich, dass Eltern mehr Informationen über die schulische Entwicklung wünschen. Als eine Maßnahme entstand der Rundbrief, der monatlich herausgegeben wird und über Vergangenes und Geplantes informiert. Für die Schülerinnen und Schüler wurde eine Schautafel mit Infobrett installiert. Zu diesen Maßnahmen gab es zahlreiche positive Rückmeldungen. Dennoch wurde auch im letzten SEIS - Bericht von den Eltern wieder der Informationsfluss bemängelt. Bei der Besprechung dieser Kritik im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz wurde von Seiten der Elternvertreterinnen Unverständnis dazu geäußert, weil man die Information durch die Schule sehr positiv empfindet. Dennoch soll reagiert werden. Die Eltern werden im Rundbrief ermuntert, Informationen einzufordern und Kontakte zu den Elternvertreterinnen zu suchen. Die Elternratsvorsitzende will zwei Mal pro Schuljahr den Schulelternrat einberufen, was in den letzten Jahren nur sporadisch geschehen ist.

Zudem ist eine weitere schulinterne Befragung vorgesehen (siehe dazu Baustein 7).

### **Verbesserung der Unterrichtsqualität**

1. Wir nehmen als Kollegium in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 an einer 2jährigen Fortbildung zum Thema „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ teil.
2. Wir setzen nach jeder Modulphase die erarbeiteten Inhalte um.
3. Wir werten die Ergebnisse der Umsetzung zu Beginn jedes neuen Moduls aus.

### **Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Wir sorgen dafür, dass neue Kolleginnen und Kollegen umgehend in der

Schule integriert werden und ihnen der Start erleichtert wird, indem im Schuljahr 2009/10 ein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt wird.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** gestalten wir die Schule als Lern- und Lebensraum für alle an der Schule Beteiligten, so dass sich bei uns jeder willkommen und wohl fühlen kann.

Bei einer mündlichen Befragung neuer Mitarbeiterinnen wurde das neu erstellte Konzept zur Einarbeitung als plausibel bewertet.

### Nationale und internationale Begegnungsmöglichkeiten

4.1.2.1 Wir führen jährlich kurz vor den Sommerferien ein Projekt mit einer niederländischen Schule durch, um die internationalen Begegnungsmöglichkeiten zu stärken.

4.1.2.2 Wir werten das Projekt kurz vor den Sommerferien jeden Jahres aus.

1. Bezug zum Leitbild: **Zusammen** arbeiten wir mit außerschulischen Institutionen, die sich in unserer Schule präsentieren und ihre fachliche Unterstützung einbringen können.

2. Evaluationsmaßnahmen: Befragung beider Kollegien bei Dienstbesprechungen, jährliche schriftliche Schülerinnen-/Schülerbefragung im Sommer, Evaluationsgespräch der „Kontaktpersonen“

Das Projekt mit der Partnerschule ruht aus vielfältigen Gründen vorerst.

### Bereits erledigte Maßnahmen zu Entwicklungsschwerpunkten etc.

|   |  |  |             |               |   |           |
|---|--|--|-------------|---------------|---|-----------|
| 1 | 1.3, 1.4, 2, 3.1, 3.4, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 5, 6 | Anschaffen von notwendiger Literatur zum Selbststudium | St. Harnitz | Frühjahr 2012 | Schwerpunkte/Bücher bei Dienstbesprechung festlegen und bestellen | Kollegium |
|---|--|--|-------------|---------------|---|-----------|

### Bereits erledigte Evaluationen zu Entwicklungsschwerpunkten etc.

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“

**Ziel:** Wir sorgen dafür, dass neue Kolleginnen und Kollegen umgehend in der Schule integriert werden und ihnen der Start erleichtert



wird, indem im Schuljahr 2009/10 ein Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt wird.

**Ende des Projekts:** Juni 2010

**Methode:** mündliche Befragung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

**Zeitpunkt/Dauer:** Sommer 2010

**Art der Umsetzung:**

- Mündliche Befragung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Konzept.

**Verantwortlich** ist die Schulleitung.

Ergebnissicherung/-präsentation: ggf. Präsentation des überarbeiteten Konzepts

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ (Projekt „Unterrichtsentwicklung“)

**Ziel:** Wir nehmen als Kollegium in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10 an einer 2jährigen Fortbildung zum Thema „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ teil.

**Ende des Projekts:** Sommer 2010

**Methode:** mündliche Lehrerinnenbefragung im Sommer 2010

**Zeitpunkt/Dauer:** 2010-11

**Art der Umsetzung:**

- Bei einer Dienstbesprechung im Schuljahr 2010/11 ist das Thema „Unterrichtsentwicklung“ als Tagesordnungspunkt eingeplant.

**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.

- Ergebnissicherung/-präsentation: kontinuierliche Vorstellung der Entwicklungen in den einzelnen Gremien

**Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Verbesserung der Unterrichtsqualität“

**Ziel:** Wir verbessern die Lernkompetenzen von Schülerinnen und Schülern, damit sie zunehmend fachliche sowie fächerübergreifende Frage- und Problemstellungen eigenverantwortlich und selbst gesteuert bearbeiten können.

**Ende der Maßnahme/des Projekts:** Frühjahr 2012

**Methode:** schriftliche Lehrerinnen im Schuljahr 2011/12

**Zeitpunkt/Dauer:** Februar 2012

**Art der Umsetzung:**

- Die Steuergruppe entwickelt einen anonymen Fragebogen für Lehrerinnen.

**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.

- Ergebnissicherung/-präsentation: Sitzungen, Schulprogramm auf Homepage

- Bereich:** Entwicklungsschwerpunkt „Gesundheitsförderung“  
(Projekt „Fünf am Tag für Kids“)
- Ziel:** Wir achten im Unterricht und an unserer Schule auf eine gesunde Ernährung und eine angemessene Gesundheitserziehung, indem ein Projekt alle zwei Jahre durchgeführt wird und die Themen der Gesundheitsförderung im Sachunterricht und durch sportliche Aktivitäten intensiviert werden.
- Ende des Projekts:** Sommer alle zwei Jahre
- Methode:** mündliche Befragung des Kollegiums, schriftliche Elternbefragung
- Zeitpunkt/Dauer:** Sommer jeden Jahres
- Art der Umsetzung:**
- Mündliche Befragung des Kollegiums.  
**Verantwortlich** ist die Schulleitung.
  - Auswertung der schriftlichen Befragung der Eltern im Herbst  
**Verantwortlich** ist die Steuergruppe.
  - Ergebnissicherung/-präsentation: Elternbrief, Twister Blättchen, Homepage, Infowand, Gremien